Nr. 287. — Erstes Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: H. Rosner in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 4. August 1889.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 3. August. Der Ehrendienst für den **Kaiser von Oesterreich** bei dessen vorstehendem Besuche am hiesigen Hofe ist nunmehr endgültig bestimmt. General von Pape, der Gouverneur von Berlin, und Generalmajor von Wedell, ehemals Militärbevollmächtigter bei der deutschen Botschaft in Wien, ferner die Kommandeure der beiden Regimenter, deren Chef der Kaiser von Oesterreich ist — des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments in Berlin und des schleswig-holsteinischen Husaren-Regiments — und endlich Major von Deines, Militärbevollmächtigter bei der deutschen Botschaft in Wien, sind zu dieser Dienstleistung bei dem kaiserlichen Gaste befohlen. Dem Erzherzoge Franz Ferdinand Este, der, wie nunmehr feststeht, den Kaiser hierher begleiten wird, ist außer dem Kommandeur des hiesigen Garde-Kürassier-Regiments noch der Lieutenant Graf von Dohna von den hiesigen Garde-Dragonern als Begleiter beigegeben worden. Der Vater des Erzherzogs Franz Ferdinand ist bekanntlich vor einigen Jahren zum Chef des 8. Ulanenregiments ernannt worden, das seitdem die Bezeichnung Graf Dohna erhalten hat. Aus diesem Grunde dürfte Lieutenant Graf von Dohna zu diesem Ehrendienst ausersehen sein.

— Deutschlands **„schwimmende Weltausstellung"**, von der wir vor längerer Zeit ausführlich berichteten, hat inzwischen große Fortschritte gemacht. Der kühne Plan, die fremden Nationen in ihrer Heimath aufzusuchen und ihnen die Leistungen der deutschen Industrie und Kunst lebendig vor Augen zu führen, hat, wie uns jetzt mitgetheilt wird, in den betheiligten Kreisen große Zustimmung gefunden. Es sind hinsichtlich des Baues des mächtigen Ausstellungsdampfers mit einer deutschen Schiffswerft Verhandlungen angeknüpft worden, und es liegt auf der Hand, daß, da der schwimmende Palast einen wesentlichen Theil der Sehenswürdigkeiten bilden soll, die deutsche Schiffsbaukunst eine Ehre darin setzen wird, hier eine Probe ihrer Leistungsfähigkeit zu geben. Die Fertigstellung und Ausstattung des Riesendampfers soll in anderthalb Jahren volleneet sein, so daß die auf etwa 2 Jahre berechnete Weltreise Ostern 1891 angetreten werden kann.

— In Folge der **Begünstigung des Sklavenhandels** seitens der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft sind einer Londoner Meldung der „Kreuzzeitung" zufolge nun auch in **Britisch-Ostafrika Unruhen** ausgebrochen. Bekanntlich betrachtet es jeder Weiße in Afrika als sein Recht und seine Pflicht, entlaufene Sklaven in Schutz zu nehmen, soweit seine Macht reicht. So hatten denn auch kürzlich englische Missionare einige solcher Sklaven bei sich beherbergt. Die britisch-ostafrikanische Gesellschaft indessen forderte auf Grund ihrer Hoheitsrechte die Herausgabe der Sklaven an die Sklavenhändler. In Folge der Weigerung der Missionare brach der Aufstand aus. Die Landesherrin, die britisch-ostafrikanische Gesellschaft, stellte sich offen auf die Seite der Sklavenhändler und gab denselben dadurch den Muth zum Widerstand. Es zeigt dies wieder einmal deutlich, wie diese gegen Deutschland so herausfordernde und gewaltthätige Gesellschaft sich vor wenigen Sklavenhändlern fürchtet und wie nichtig ihre Machtstellung in Ostafrika ist. Nichtsdestoweniger hetzt sie den Sultan von Sansibar gegen Deutschland, behandelt dieses Deutschland wie eine Macht letzten Ranges und nimmt ihm ein Gebiet nach dem andern weg, so unzweifelhaft auch unsere Besitzrechte sein mögen. Zuerst nahm sie die Küstenstrecken zwischen den Flüssen Tana und Osi, also die Seehäfen von Deutsch-Witulande, obschon ihre Machtsphäre schon am Tana endigte; dann beanspruchte sie den Belsonikanal zwischen beiden Flüssen, welcher stets im Besitze von Witu war, und machte sich anheischig, uns dort hinauszujagen; dann behandelte sie die Insel Lamu, den Osthafen von Witu, als ihr unterthan, obschon fast alle Weißen dort Deutsche sind und obschon die deutsche Witu-Gesellschaft auf diese Insel die ältesten Rechte hat; endlich erhob sie Anspruch auf die großen Erwerbungen des Dr. Jühlke an der Benadioküste. Neuerdings verlautet sogar, daß die Engländer nun auch nach den letzten noch übrigen Häfen von Witu an der nördlichen Küste des Landes ihre Hand ausstrecken, indem sie außer Lamu auch die Küsteninseln bezw. Buchten Manda, Patta und Kweiho für sich bezw dem Namen nach für den Sultan von Sansibar widerrechtlich beanspruchen. Ihre Mißachtung gegen Deutschland krönte sie durch die von ihr veranlaßten beispiellosen Gewaltthaten gegen die deutsche Expedition zur Unterstützung Dr. Schnitzers; und eben ist es dem Führer derselben trotz aller Hindernisse gelungen, nördlich vom Machtbereiche der Engländer in Ostafrika bei Kweihu zu landen, so erscheint schon Herr Euan Smith, der englische General-Konsul von Sansibar, in Berlin, um, wie es in der „Voss. Ztg." heißt, diese Insel, d. h. den von ihr und dem Festlande gebildeten Hafen, für den Sultan von Sansibar, den Schützling Englands, in Anspruch zu nehmen. Bekanntlich sind die Ansprüche des Sultans auf diese und die benachbarten Inseln außer Lamu von den Garantiemächten im Grenzvertrage vom 1. November 1886 nicht anerkannt worden. Der Zweck des sonderbaren englischen Verlangens liegt aber klar zu Tage. Indem man auch den letzten Hafen des deutschen Witu-Landes englischem Einflusse unterstellen will, hofft man der deutschen Witu-Gesellschaft ebenso wie der deutschen Emin-Expedition die Zufuhr gänzlich zu unterbinden und so beide Unternehmungen völlig lahmzulegen. Angesichts des immer unverfroreneren Umsichgreifens der Engländer zum Schaden Deutschlands in Ostafrika bleibt uns in der That nichts anderes mehr übrig als rücksichtsloseste Vertretung der deutschen Kolonial-Interessen gegenüber jedem Versuche einer Beeinträchtigung. Wir werden mit den englischen Ostafrikanern erst im Frieden leben, wenn wir sie ebenso behandeln wie sie uns.

— Staatsminister **Dr. Friedenthal** war in Folge eines Magenleidens heftig erkrankt und liegt auf Günthersdorf schwer krank darnieder. Seit dem 31. Juli ist jedoch, nach der „Köln. Ztg.", eine kleine Wendung zum Bessern eingetreten und es steht zu hoffen, daß der Herr Staatsminister die Krankheit überwindet. Sobald der Kranke soweit ist, soll er auf Anrathen seiner Aerzte sich einer ernstlichen Kur in dem an der preußischen Grenze gelegenen österreichischen Bade Gräfenberg unterziehen. Eine Villa ist daselbst bereits gemiethet.

— Eine Verfügung des Ministers der geistlichen rc. Angelegenheiten, welche die **Frage der Gewährung von Staatsbeiträgen zu Lehrerpensionen** betrifft, hat entschieden, daß diese Frage sich gemäß dem Gesetze vom 14. Juni 1888 im verneinenden Sinne erledigt. Zum Diensteinkommen einer Lehrerstelle im Sinne der Gesetze vom 14. Juni v. J. und 31. März d. J. gehöre die Pension, welche ein nicht mehr im Amte stehender Lehrer zu beziehen hat, nicht. Es sei also auch zur Pension eines Lehrers gemäß § 1 und 2 des Gesetzes vom 14. Juni v. J. **ein Staatsbeitrag nicht zu gewähren.**

Danzig, 3. August. Die **Weichselschifffahrtskommission** hat Ende v. M. auf dem Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen" von Thorn aus die diesjährige Stromreise angetreten. Gegen ½8 Uhr früh ging der Dampfer stromauf, an der Grenze wurde gewendet und Thorn auf der Thalfahrt zwischen 10 und 11 Uhr passirt. An Bord des Dampfers, der auf der Rückfahrt nochmals in Thorn angelegt hatte, waren der Herr Oberpräsident von Leipziger, Regierungspräsident von Massenbach, Strombaudirektor Kozlowski, Strombaubeamte, Vertreter der Kaufmannschaft zu Danzig, der Handelskammern zu Bromberg und zu Thorn. — Der Wasserstand ist seit einigen Tagen günstig, die Fahrt kann glatt von Statten gehen.

Hamburg, 1. August. Kürzlich ging die Nachricht durch die Presse, die **deutsche Seewarte** in Hamburg beabsichtige, sich an der von dem Berliner Zentralverein für Handelsgeographie geplanten Handelsexpedition nach Marokko zu betheiligen. Diese Betheiligung beschränkt sich jedoch darauf, daß die Seewarte dem Verein auf sein Ersuchen zugesagt hat, zwei von ihm an der Küste von Marokko zu errichtende meteorologische Beobachtungsstationen leihweise mit Instrumenten auszurüsten. Sie hat das gegenüber geeigneten Personen im Auslande — namentlich in den Schutzgebieten —, welche sich erbieten, nach Vorschrift der Seewarte regelmäßig Beobachtungen zu machen, schon öfters gethan.

An Bord der „Eider", 31. Juli 1889. Nachdem das Geschwader bereits gestern nach Schilligrhede gedampft und dort vor Anker gegangen war, lichtete „Hohenzollern" schon in aller Frühe die Anker, um die Reise zum Besuch Ihrer Majestät der Königin von England anzutreten. Der größte Theil des Gefolges Sr. Majestät, die General- und Flügel-Adjutanten, die Kabinets-Chefs und Staatsminister Graf von Bismarck hatten sich am Abend vorher an Bord der „Hohenzollern" begeben, während ein Theil des Gefolges von Bremerhafen aus mit dem Lloyd-Dampfer „Eider" über Southampton die Reise nach der Insel Wight um 12 Uhr Mittags antrat. Sowohl Kajüts-Passagiere als Deck-Passagiere nach Newyork hatten sich zahlreich an Bord eingefunden, daß das mächtige Schiff in allen seinen Theilen besetzt war. Mochten die Passagiere nun Engländer, Holländer oder Amerikaner sein, oder auch unbemittelte Auswanderer, Künstler oder Alltagsmenschen, von Allen hörte man schon beim Besteigen des Schiffes in Bremerhafen den Wunsch: „Ach wenn wir doch heute **Kaiser Wilhelm** sehen würden." Namentlich lebhaft trat der Wunsch bei denjenigen deutschen Landsleuten hervor, welche dem Vaterlande auf Jahre hinaus mit der Ueberfahrt auf der **„Eider"** nach Newyork Lebewohl sagen mußten.

Das Wetter war sonnig schön, wenn auch der Wind anfänglich ziemlich steif der „Eider" entgegenlag und mächtigen Wellengang hervorrief. Die Stimmung war eine freudig erregte und unausgesetzt wurden die Gläser nach Südwesten gerichtet, um die kaiserliche Flotte zu erspähen. Gegend 5 Uhr entschwand die deutsche Küste den Blicken und bald darauf tauchten die Küsten Hollands aus der See empor. Gegen 6 Uhr, nachdem kaum das Diner begonnen hatte, trat eine plötzliche Bewegung an Bord der „Eider" ein. Verschiedene Tischgäste gingen an Deck; es mußte folglich etwas Außergewöhnliches passirt sein. Und so war es. Kurz nach 6 Uhr erhielt der Kapitän der „Eider", Herr **H. Baur**, von dem ersten Offizier **H. Walter** die Meldung: **„Die Kriegsschiffsflotte der kaiserlichen Marine kommt 1½ Strich an Steuerbord Voraus in Sicht."**

Am äußersten Horizont hatte der wachthabende Offizier, H. Blecker, in dort erscheinenden winzigen Punkten die mächtigen Panzer der deutschen Flotte erkannt. Es war nun zur Gewißheit geworden, daß die Kriegsschiffe noch erreicht würden. Die Aufgabe, welche dem Kapitän aus den Wünschen und Bitten seiner Passagiere erwuchs, nämlich das Geschwader in größtmöglichster Nähe zu erreichen, bevor die Sonne in das Meer tauchen würde, war keine leichte. Die Panzer hatten einen bedeutenden Vorsprung und befanden sich zur Zeit in voller Fahrt. In glänzender Weise löste aber der Kapitän der „Eider" diese Aufgabe. Immer mehr traten Masten und Schornsteine aus der See hervor, bis bald darauf die Riesenkörper der stählernen Panzer deutlich vom Pluge wahrgenommen werden konnten. Alle Passagiere waren an Deck; und es entspann sich zunächst eine lebhafte Erörterung darüber, welches von den Schiffen die Yacht „Hohenzollern", welches „Irene" mit Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich an Bord, welches das Admiralschiff „Baden" sei u. s. w. Die Flotte tritt mit ihren Schiffen immer deutlicher hervor, man kann deutlich durch das Glas die Uebungen, welche das Geschwader noch am Abend unter den Augen des hohen Chefs der Marine vornahm, verfolgen, weil der Aviso „Greif" pfeilschnell die Wogen durchschnitt, wie das Geschwader mit verkürzten Intervallen, alle zehn Panzerschiffe in Linie unter vollem Dampf, manöverirten und mit Blitzesschnelle in einer Achtelwendung nach OSO zwei Treffen mit vollem Abstand formirten. Allen voran dampfte „Hohenzollern", zahlreiche Signale, zuerst mit Flaggen, später mit bunten Lichtern gebend, welche das Admiralsschiff wiederholte.

Wenn auch die Sonne früh hinter einer dunkeln Wolkenschicht verschwand, so erreichte die „Eider" das Geschwader doch noch im Dämmerlicht. Kapitän H. Bauer ließ auf allen Masten die schwarz-weiß-rothe Flagge setzen, die Musik der „Eider" spielte im Deck „Die Wacht am Rhein" und in Spannung harrten die Passagiere des Augenblicks, wo die „Eider" backbordseits an der Kaiser-Yacht vorüberlaufen würde. Anscheinend auf Befehle vom „Hohenzollern" standen die Matrosen der Kriegsschiffe am Backbord des Vorderdeckes, unter lebhaftem Hurrah die Mützen schwenkend, die Offiziere salutirten auf Achterdeck, da blitzte es auf einmal an Bord von „Hohenzollern" auf und der mächtige elektrische Scheinwerfer der Yacht warf sein volles Licht auf die „Eider". Dort stand auf der Kommandobrücke neben dem Kapitän der Major v. W. vom Großen Generalstabe und Abtheilungschef im Militär-Kabinet, unter brausendem Hurrah die Mütze schwenkend. Unten standen die Herren vom Gefolge Sr. Majestät, die Leibgendarmen in voller Uniform, die Damen, mit weißen Tüchern winkend, ein Hoch dem Kaiser zurufend, und manches weiße Battisttuch entführte der Wind zarter Hand, es den Fluthen preisgebend. **Seine Majestät stand auf der Kommandobrücke** der „Hohenzollern", sich sichtlich über diese Ovation auf hoher See von Bord des Orientdampfers freuend. Die Musik intonirte das „Heil Dir im Siegerkranz" und das Preußenlied und allenthalben hörte man nur Rufe der Bewunderung über die majestätisch und stolz dahingleitende deutsche Flotte.

Nach dem Passiren des Geschwaders stiegen an Bord von „Hohenzollern" zahllose dunkelrothe und hellgrüne Leuchtkugeln empor, während die „Eider" am Achterdeck farbige Magnesiumlichter abbraunte.

Den 1. August, Morgens. Das Wetter ist heute Morgen köstlich, nur lagert im Kanal starker Nebel. Gegen 10 Uhr wurde Dover passirt und plötzlich zerriß der Nebel und auf hohem Kreidefelsen erschien von der Sonne beschienen Dover Castel, welches die Panzerflotte und Kaiser-Yacht, nach den Geschwader-Uebungen, voraussichtlich heute Abend erreicht.

Nürnberg, 3. August. Der „General-Anzeiger" bringt aus **Britisch-Ostafrika** folgende Original-Mittheilungen: Für Ostafrika war das gegenwärtige Jahr eine Zeit großer Dürre. In Folge dessen sind die aufgegangenen Saaten bald wieder verdorrt. Zwei der baierischen evangelischen Missionare machten eine große Reise in das Innere vom 25. April bis 6. Juni. Sie drangen 80 Stunden weit nach Norden vor, zwei Drittel des Weges zum Berge Kenia, und fanden, nach Ueberschreitung eines 8 Tagereisen breiten unbewohnten Gürtels volkreiche Wakamdadistrikte, sowohl diesseits als jenseits des Flusses Athi, den sie als die ersten Europäer in seinem Laufe bis zu seinem Zusammenflusse mit dem vom Kilima Ndscharo kommenden Tzavo, wo er dann den Sabaki bildet, verfolgten. Das Land ist eine große Ebene mit vereinzelten Bergen. Im Uebrigen ist es wasserarm. Wenn nicht die Unruhen sich auch hierher übertragen, was aber zunächst nicht zu befürchten ist, so ist hier im Innern ein wohlzugängliches Missionsfeld.

Frankreich.

Paris, 1. August. Die Feste zu Ehren des **Schah** nahmen gestern ihren Anfang mit einem **Essen** und einer Abend-Gesellschaft bei dem **Konseils-Präsidenten Tirard.** Das Palais bot im Innern wie im Aeußern einen prächtigen Anblick. Alle Säle waren auf's geschmackvollste geschmückt und der Garten, auf welchen die Aussicht fiel, erglänzte in einem Feuermeer. Vor dem Palais war ein Zelt errichtet, wo Carnot den Schah erwartete. In dem Vorhofe waren als Ehrengarde Kürassiere mit gezogenem Säbel aufgestellt. Gegen 8 Uhr verkündete Trompeten-Geschmetter die Ankunft des Schah. Tirard ging bis an die unterste Stufe der Treppe dem König entgegen, der ihm die Hand sehr herzlich drückte. Nach der Etikette stand der Schah dem Mahle vor. Er hatte zu seiner Linken **Frau Tirard,** zu seiner Rechten **Frau Constans.** Alle Minister, der Gouverneur von Paris, mehrere Korps-Kommandanten, die persischen Minister und hohen Beamten, die dem Schah beigegebenen französischen Offiziere, die Ober-Beamten der Ausstellung, mehrere Abgeordnete, einige Künstler und Gelehrte, worunter Meissonier und Pasteur, waren geladen. Während des Essens war der Schah sehr heiter und unterhielt sich sehr eifrig mit den in seiner Nähe sitzenden Personen, namentlich längere Zeit mit Spuller, dem Minister des Aeußern. Er ließ sich hierauf mehrere Gäste vorstellen; der erste war Pasteur, der ihm vorschlug, seine von tollen Hunden gebissenen Unterthanen ihm nach Paris zu senden, warauf Seine persische Majestät weise erwiderte, daß Teheran von Paris recht weit entfernt sei. Garnier, dem Erbauer der großen Oper, machte er eine Bestellung für ein Waldschlößchen in seinen Landen. Dem General Davoust d'Auerstädt, der ihm vorgestellt wurde, sagte der König der Könige: „Davoust! Ganz richtig, Sie sind der Enkel des großen Soldaten Napoleons I.", und ihm die Hand drückend, fügte er hinzu: „Ich freue mich, Ihre Bekanntschaft zu machen." Obgleich ermüdet, ließ sich der Schah, nachdem er nach der Rue Copernic zurückgekommen, bis 3 Uhr Morgens aus den französischen Zeitungen von seinem Minister der Presse, Etemades-Sultaneh, vorlesen. Er ist sehr erpicht darauf, was die Blätter über ihn sagen, und verübelt es im höchsten Grade, wenn man sich über ihn etwa lustig machte. Ein Blatt, welches sich solches gestattet, erregt das höchste Mißfallen und seine Berichterstatter werden nicht mehr in der Rue Copernic empfangen. Seinen ersten Besuch in der Ausstellung machte der König der Könige gestern Nachmittag. Er ist entzückt von derselben und macht ziemlich bedeutende Einkäufe. Was den Schah übrigens noch besonders freut, ist der stete Empfang mit dem Rufe: „Hoch der Schah, hoch Persien!" Meist rufen die Neugierigen übrigens das letztere, weil das „Vive le Shah!" etwas zweideutig klingt. — Wie man nachträglich erfährt, waren in der letzten Zeit viele Mitglieder von fürstlichen Familien in Paris, um sich die Ausstellung anzusehen. Unter denselben befanden sich auch die Prinzessinnen Bianca und Beatrix, Töchter von Don Carlos, welche bei dem Grafen v. Chardonnet, einem Freunde ihres Vaters, abgestiegen waren. Sie verheimlichten natürlich ihre Anwesenheit in Paris, aber dieselbe blieb kein Geheimniß und man ergötzte sich in den spanischen Kreisen sehr, als man sie vor ungefähr 14 Tagen im Theater du Vaudeville erblickte, wo sich zu gleicher Zeit die Königin Isabella und der republikanische Verschwörer Ruiz Zorrilla befanden.

Italien.

Rom, 3. August. Der „**Tribuna**" zufolge wird an der **italinischen Grenze** von den Franzosen eifrigst gerüstet, die Grenzforts werden besonders streng überwacht und im Herbst sollen Manöver von 20,000 Mann in Alpengebiet stattfinden. In den italienischen Grenzstädten langen immer mehr **französische Deserteure** an.

Belgien.

Brüssel, 3. August. Viktor Wilder, der bekannte Uebersetzer der Texte der Wagner'schen Opern ins Französische, erhielt das Großkreuz der Ehrenlegion. — König Humbert unternimmt eine Reise nach Apulien, nach seiner Rückkehr soll angeblich **Crispi,** wie schon früher gemeldet, den **Fürsten Bismarck** zu besuchen beabsichtigen. — Seit einigen Tagen verließ der Papst das bisher bewohnte als zu feucht erachtete Kasino Pius' und bezog andere Räume des Vatikans. — Ein im **Haag** einlaufendes Telegramm meldet einen neuen Angriff der **Atchinesen** auf eine holländische **Kolonialtruppe,** welche im Kampf einen Verlust von 12 Todten und 22 Verwundeten erlitt. — Das heutige Amtsblatt der belgischen Regierung kündigt offiziell eine Untersuchung der Angelegenheit der Enthüllungen der „Nouvelle Revue" an. Der Verfasser, de Maurel, richtet übrigens an den Minister **Devolder** eine spöttische, an Unverschämtheit seine bisherigen Leistungen noch übertreffende Zuschrift.

Schweiz.

Bern, 1. August. Von den jetzt vorliegenden Beschlüssen, welche die **„Schweizerische Offiziersversammlung"** gefaßt hat, ist zunächst der betreffend die Einführung des militärischen Vorunterrichts von allgemeinem Interesse. Derselbe lautet:

„1) Der hohe Bundesrath ist ersucht, die Einführung des militärischen Vorunterrichts dritter Stufe beförderlichst an die Hand zu nehmen. 2) Grundsätzlich ist dieser Unterricht nach der Bestimmung des Art. 81 der Militärorganisation allen Jünglingen vom Austritt aus der Schule bis zum 20. Altersjahre zu ertheilen. 3) Um die Einführung desselben zu erleichtern, hat der Unterricht vorläufig bis auf Weiteres mit den zwei ältesten Jahrgängen zu beginnen. 4) Der militärische Vorunterricht der Knaben vom 13. bis 15. Altersjahr ist, ohne Vernachlässigung des eigentlichen Turnens, auch auf elementare militärische Uebungen auszudehnen. Das Minimum der Zahl der Unterrichtsstunden ist, wenigstens bis zur vollständigen Durchführung des Unterrichts dritter Stufe, auf 80 Stunden im Jahre festzusetzen 5) Der Bund sorgt nach Bedürfniß für Anstellung geeigneter Personen für die Ertheilung des militärischen Vorunterrichts und für die Ueberwachung desselben. Der Bund unterstützt auf angemessene Weise freiwillige Bestrebungen auf diesem Gebiete."

Des Ferneren wurde ein von dem Oberinstruktor der Artillerie, Oberst Schumacher, gestellter Antrag zum Beschluß erhoben, welcher sofortige Vermehrung der Feldartillerie um 16 Batterien und allmälige Anschaffung von noch 2 Batterien Gebirgsartillerie verlangt. Und endlich wurde noch ein Antrag, welcher behufs Erzielung eines größeren Zuwachses an Verwaltungsoffizieren einerseits den Uebertritt jüngerer Truppenoffiziere zur Verwaltung erleichtern, andererseits aber auch die Aufnahme von Fourieren in dieselbe verschärfen will, einstimmig für erheblich erklärt.

Auch die **„Grütlianer"** werden, wenigstens theilweise, den von den **Sozialdemokraten** beschlossenen Referendumssturm gegen den permanenten Bundesanwalt unterstützen, und es soll zu diesem Zweck ein Referendumsausschuß in Bern oder Basel sofort gewählt werden; dagegen will man mit der Unterschriftensammlung für Revision der Bundesverfassung noch zuwarten.

Im großen Rath des **Kantons Genf** wurde gestern ein Antrag des Abgeordneten Bertrand, die Zahl der **Mitglieder der Regierung** (Staatsraths) von **7** auf **5** herabzusetzen, einem fünfgliedrigen Ausschuß zur Berichterstattung überwiesen, welcher seiner Mehrzahl nach dem Antrage günstig sein soll.

Großbritannien und Irland.

London, 1. August. Auf den warmen Leitartikel, den gestern der „Standard" der Ankunft des **deutschen Kaisers** vorausschickte, folgt heute die **„Daily News"** mit einem noch herzlichern Willkomm, und da die „Daily News" **ein radikales Blatt** ist, verdienen ihre Worte als Ausdruck der öffentlichen Meinung ganz besondere Aufmerksamkeit.

Die Stimmung — so sagt das Blatt —, mit welcher er hier empfangen wird, ist schon durch den glücklich gewählten Ausdruck Lord Salisburys vor einem Jahre angedeutet. Der **Kaiser** hat ein Erbe von ungeheurer Größe und furchtbarer Verantwortlichkeit angetreten, unterstützt durch Gaben, die er von einer glänzenden Vorfahrenschaft überkam, mag man auf ihre mütterliche oder ihre väterliche Seite sehen. In allem, was er Gutes an sich hat, dürfen wir die Hälfte für sein englisches Blut beanspruchen. Die Gesinnung, mit welcher er hierher kommt, ist diejenige, welche sich in dem glühenden Tribut für seine persönlichen Verdienste fand, den bald nach seiner Thronbesteigung ihm Graf Douglas, ein Reichstagsmitglied, spendete. Niemand wird in England geringer von ihm denken, weil er alle seine Kräfte auf patriotische Zwecke verwendet. Seine aufgeklärte Sorge für die Wohlfahrt Deutschlands wird auch die wahren Interessen unseres Landes in all den Punkten, bei welchen beide Mächte betheiligt sind, wahrnehmen. Er hat seine Regierung gut begonnen und nur solche, die engen Geistes sind, enttäuscht. Er hat sich für religiöse Gleichheit in seinem Reiche nicht weniger nachdrücklich als sein Vater erklärt, und unter den jetzigen Verhältnissen in Deutschland, wo streitbare Hofpastore noch thätige Unduldsamkeit gegen die Juden betreiben, ist eine solche Erklärung keineswegs eine leere Form.

Im Folgenden berührt „Daily News" die Flottenschau:

Den Kaiser wird sein nunmehriger Ausflug besonders ergötzen müssen, denn er wird Dinge sehen, die er kaum anderswo sehen kann. Wie auch seine Mängel sein mögen, unser Staatsaufzug auf dem Meer ist wenigstens ursprünglich. Der Kaiser muß oft des Anblicks von Soldaten müde werden; aber das wunderbare Schauspiel, das wir ihm bei Spithead bereiten, ist ein solches, wie es in der Erfahrung eines festländischen Herrschers einzig dasteht. Stundenlang kann des Kaisers Yacht, die ihn zur Flottenschau bringt, in vollster Fahrgeschwindigkeit durch Meilen der schrecklichsten Schlachtschiffe dampfen. In keinem andern Gewässer auf dem Erdball wäre ein ähnlicher Anblick denkbar, und um ihn auch nur annähernd zu ermöglichen, wäre ein neuer Dreibund unter den Seemächten des Festlandes nothwendig. Wie wir früher meldeten, macht Deutschland jetzt große Anstrengungen, eine Seemacht ersten Ranges zu werden u. s. w.

Zum Schluß berührt die „Daily News" die politische Seite des Besuchs, und wenn sie auch, ihren oft ausgesprochenen Grundsätzen gemäß, jedes Bündniß ablehnt, so ist diese Ablehnung doch in die Form einer fast bedauernden Entschuldigung gekleidet:

Es ist kein Grund zur Annahme, daß der Kaiser mit einem bestimmten politischen Zwecke kommt. Er macht einfach die persönliche Bekanntschaft seiner Throngenossen und -Genossinnen, ehe er sich zu den ernsten Geschäften seiner Regierung einheimst. In dieser Hinsicht befolgt er das Verfahren des einfachsten deutschen Handwerkers, dessen „Wanderjahre" einen bestimmten Theil seiner Lehrzeit in dem Geschäfte seiner Zunft bilden. Daß weder der Kaiser noch der Kanzler für eine englische Verbindung gleichgültig sein würden, ist oft genug dargelegt worden. Aber andere, die dasselbe wünschten, haben mit der Gabe einer unabhängigen Freundschaft fürlieb zu nehmen gelernt. . . . Die Politik unseres Landes besteht darin, uns von aller Vermuthungspolitik fern zu halten; und unsere Bündnisse sind selten anders als am Vorabende der Gefahr, gegen welche sie gerichtet waren, abgeschlossen worden. Uebrigens ist, im richtigen Lichte betrachtet, die Politik des Dreibundes von derselben Art, denn die Gefahren, gegen welche er sich wahrt, sind unmittelbar in ihren Beziehungen auf die drei Mächte. Sie berühren aber unser Land nicht in derselben Weise und daher kann von der Hinzufügung einer vierten Macht als Ergebniß des kaiserlichen Besuches nicht die Rede sein. Gleichzeitig aber ist für uns bei dem gegenwärtigen Zustande Europas die Freundschaft Deutschlands von größtmöglichem Werthe. Wir haben mit der übrigen gesammten Welt ein unmittelbares Interesse an der friedlichen Erledigung der Angelegenheiten des verfallenden türkischen Reiches . . . und daher dürfen wir die Wichtigkeit eines guten Einverständnisses mit Deutschland nicht verkennen.

London, 2. August. Die **Instandsetzung der auswärtigen englischen Flottenstationen und Kohlendepots** nimmt, wie aus den von Zeit zu Zeit in den Londoner Blättern verzeichneten Mittheilungen ersichtlich, schnellen und ununterbrochenen Fortgang. Bekanntlich sind von der im vorigen Jahre erlassenen Reichsvertheidigungsakte zu diesem Zwecke drittehalb Millionen Pfund Sterling ausgeworfen. An zahlreichen Punkten sind Positionsgeschütze allerschwersten Kalibers entweder bereits aufgestellt, oder gegenwärtig in der Aufstellung begriffen. Ersteres ist z. B. in Kapstadt der Fall, woselbst auch die Vollendung der neuen Hafenbefestigungen binnen Kurzem erwartet wird, welche diesen wichtigen Stützpunkt so gut wie uneinnehmbar machen dürften. In Singapore waren die auf Kosten der Kolonie in Angriff genommenen umfassenden Befestigungen im Wesentlichen schon vor zwei Jahren vollendet, ermangelten aber bis jetzt der Ausrüstung mit den erforderlichen schweren Geschützen, doch hat das Londoner Kriegsamt seine Maßregeln so getroffen, daß noch vor Ablauf dieses Jahres Singapore seinen vollen Bedarf an Geschützen und Munition gedeckt sieht. Inzwischen ist der schwere Panzer „Orion" im dortigen Hafen stationirt, dieses Schiff wird nach beendeter Ausrüstung der Werke entweder wieder zu der Mittelmeerflotte stoßen, deren Verbande der „Orion" angehört, oder auf der chinesischen Station passende Verwendung finden. In Bermuda und Esquimalt sind die vorhandenen Batterien verstärkt und ist namentlich letztere Station mit mächtigen Geschützen versehen, welche die Einfahrt in den Viktoriahafen sowie die dort befindlichen Marine-Etablissements beherrschen. Auf die Sicherung gerade dieses Platzes legen die englischen Fachbehörden hervorragenden Werth, weil Esquimalt den pazifischen Endpunkt der kanadischen Pacificbahn deckt und der einzige Hafen in jener Gegend des stillen Ozeans ist, der Trockendocks und Reparaturwerkstätten besitzt. In Hongkong sind die veralteten Vorderlader durch Hinderlader neuester Konstruktion ersetzt, während Kriegsvorräthe in solcher Menge aufgestapelt werden, daß sich die ganze chinesische Flottenstation daraus versorgen kann. Immerhin bleibt nach dem Urtheil von Sachverständigen noch viel zu thun, ehe das Werk der Sicherung aller überseeischen Flottenstationen und Kohlendepots vollendet sein wird. Namentlich der Effektivbestand an Artilleriemannschaften läßt noch zu wünschen übrig, ebenso die Verproviantirung. Nach beiden Richtungen soll sofort das Nöthige in Angriff genommen werden. Wenn die jetzige Praxis der zwar langsamen aber gründlichen Rüstungen keine unliebsame Störung erfährt, so würden, nach sachkundiger Schätzung, innerhalb der nächsten drei Jahre die überseeischen Außenwerke des britischen Reiches sammt und sonders jeder feindlichen Bedrohung gewachsen sein.

Portsmouth, 2. August. Bei dem Abends in Schloß **Osborne** stattgehabten Bankett, welchem alle Mitglieder des Königshauses beiwohnten, saß **Se. Majestät der Kaiser Wilhelm zur Rechten der Königin Viktoria.** Graf Herbert Bismarck, Lord Salisbury und die Hofchargen dinirten in dem anstoßenden Salon. Während des Banketts spielte die Kapelle der Marine-Infanterie im Park in der Nähe der Speisesäle. Zur Dienstleistung bei Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm während der Zeit seines Aufenthalts in England sind General Gardiner, Sir Henry Ewart und Admiral Hornby kommandirt worden. Die königlichen Gärten um Schloß Osborne sind prächtig illuminirt, die Bai von Cowes und die von Osborne erglänzen im Schein der Tausende von Lichtern auf den dort ankernden Yachten.

Stettiner Nachrichten.

St.ttin, 4. August. Eine größere Zahl von Ge..indebeamten des Kreises Randow (Bürgermeister, Amts- und Gemeindevorsteher ꝛc.) vereinigten sich gestern Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister **Frost**-Altdamm im Thalia-Theater hierselbst, um über die Begründung eines Vereins zur Besprechung von Verwaltungs-Angelegenheiten, Austausch an Erfahrungen im Amt und dergl. zu berathen. Nachdem ein Statut über die Zwecke des Vereins durchberathen und angenommen war, wurde der Verein unter dem Namen „Kreis-, Amts- und **Gemeinde-Beamtenverein**" begründet und folgende Herren in den Vorstand gewählt: Bürgermeister **Frost**-Altdamm, Vorsitzer, Amtsvorster **Wolff**-Bredow, dessen Stellvertreter, Amtsvorsteher **Linke**-Altdamm, Schriftführer, Ortsvorsteher **Lange**-Züllchow, Rendant.

— In **Wolff's Garten** tritt seit dem 1. d. Mts. eine neue Künstlerschaar auf, worunter sich ganz vorzügliche Kräfte befinden. Zunächst verdient das Seiltänzerpaar **Reiß** hervorgehoben zu werden, die Leistungen desselben auf dem Tanzseil stehen bisher unübertroffen da und erregen allabendlich berechtigtes Staunen. Aeußerst wirksame Komik entwickeln die Musik-Excentrics **Ambri** und **Piotti** in ihren Vorträgen, wobei dieselbe gleichzeitig ein beachtenswerthes musikalisches Talent entwickeln. Der Charakter-Komiker Herr **Fr dy** versteht es, durch seine humoristischen Vortrage die Lachlust des Publikums rege zu halten und auch die Gesänge des Fräul. **Roberti** als weiblicher Salonhumorist finden Beifall. Der Besuch der Vorstellungen ist ein anhaltend reger.

— Auf einem Landgute findet alljährlich regelmäßig die Verarbeitung von etwa 10,000 Zentnern selbstgebauter Kartoffeln zu Stärke statt; es werden jährlich etwa 1500 bis 2000 Zentner Stärke gewonnen. Das **Reichs-Versicherungsamt** hat unter dem 27. April 1889 diesen Betrieb für eine Fabrik erklärt.

— Das im laufenden Steuerjahr kommunalabgabenpflichtige Reineinkommen aus dem Betriebsjahre 1888—89 ist bei der **Altdamm-Kolberger** Eisenbahn auf 283,500 Mark festgestellt.

— Der neugewählte **Bürgermeister von Anklam**, Herr **Löwe**, ist vorgestern in sein Amt eingeführt worden.

— In der Woche vom 28. Juli bis zum 3. August d. J. wurden in der hiesigen Volksküche 1709 Portionen verabfolgt.

— Seit einigen Tagen wird hier von einem Hausirer fälschlich Arnica verkauft. Arnica ist eine Pflanze, die große Heilkraft besitzt, aber in Pommern nicht vorkommt. Die angebotene Pflanze ist Inula (Alant), die durchaus keine Heilkraft besitzt, aber dem Verkäufer einen großen Gewinn bringt, da dieselbe auf manchen Wiesen massenhaft wächst. Das Publikum wird vor dem Ankauf gewarnt und wird gebeten, den Betreffenden als Betrüger der Polizei zu überliefern.

— **Personal-Chronik.** Der Amtssekretär Sievert zu Ravenstein ist zum 1. Stellvertreter und der Gemeinde-Vorsteher Tischlermeister Wagner dortselbst zum 2. Stellvertreter des Standesbeamten für die Standesamts-Bezirke Ravenstein und Falkenwalde, Kreis Saatzig, ernannt worden. — Der Inspektor Menschel in Trebenow ist zum stellvertretenden Standesbeamten des Bezirks Martenthin, Kreis Kammin, ernannt worden.

— In der Woche vom 22. bis 29. Juli kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 92 Erkrankungs- und 12 Todesfälle in Folge von **ansteckenden Krankheiten** vor. Am stärksten traten **Masern** auf, woran 26 Erkrankungen zu verzeichnen sind, davon 14 Erkrankungen im Kreise Pyritz und 12 im Kreise Randow, sodann folgt **Darm Typhus** mit 25 Erkrankungen, davon 11 Erkrankungen in Stettin und 3 im Kreise Randow. An **Scharlach** erkrankten 21 Personen (3 Todesfälle), davon 1 in Stettin, an **Diphtherie** erkrankten 18 Personen (9 Todesfälle), davon 11 Erkrankungen (7 Todesfälle) in Stettin, und an **Kindbettfieber** erkrankten 2 Personen im Kreise Randow.

— Der beliebte Charakter-Darsteller Herr **Moriz Moritz** hat am Dienstag auf **Bellevue Benefiz** und giebt eine Novität „**Bauernfänger**". Das Werk ist von Eugen Zebel, dem bekannten Uebersetzer Turgenjeffs und Kritiker der Berliner „National-Zeitung".

* Die sogenannte „**kleine Börse**" in der Oberstraße wird bereits seit längerer Zeit von einzelnen Bewohnern hart bedrängt und mit dem Untergange bedroht. Der Ansammlung von Kaufleuten in Gruppen auf dem Fahrdamm läßt sich mit gesetzlichen Mitteln nicht entgegentreten, dagegen sind alle Diejenigen, die auf dem Bürgersteige in geschlossenen Zirkeln Handelsgeschäfte betreiben, auf Antrag der Anwohner mit polizeilichen Strafmandaten bedacht worden, wegen deren gerichtliche Entscheidung beantragt ist. Zum Austrage ist die Sache deshalb noch nicht gekommen, weil noch weitere Erhebungen stattfinden. Wer auch immer aus diesem Streite siegreich hervorgehen wird, Ruhe wird nach dem einmal gemachten Anfange wohl nicht früher werden, bis auch hier wieder eine alte liebgewordene Einrichtung eingesargt wird. Ersatz würde bei der bevorstehenden Marktregulirung in nächster Nähe leicht zu finden sein.

— Die im **Haftpflichtsfalle** dem Beschädigten **zuerkannte Rente** kann nach dem Haftpflichtgesetz vom 7. Juni 1871 § 7 Absatz 2 wegen veränderter Umstände eine Minderung erfahren. Ist die zu zahlende Rente zwischen dem Beschädigten und dem Betriebsunternehmer durch Vergleich festgesetzt, so kann eine Minderung wegen veränderter Umstände nicht beansprucht werden. Urtheil des Reichsgerichts, 6. Zivil-Senat, vom 14. Februar 1889.

— **Können für denselben Bezirk mehrere Innungen mit gleichem Gewerbe bestehen?** In Stettin besteht aus früherer Zeit eine Innung für Tischler und Stuhlmacher, welche auch den Holzbildhauern nicht verschlossen ist. 1888 bildete sich mit dem Sitz Stettin eine andere Innung für den Regierungsbezirk Stettin, umfassend Tischler, Stuhlmacher, Holzdrechsler und Holzbildhauer. Der Bezirksausschuß Stettin lehnte die Genehmigung des Statuts mit folgender Begründung ab: Zunächst bestehe bereits eine anderweite Innung. Wenn auch die neue Innung sich auf einen größeren Bezirk erstrecke, so sei diesem Umstande ein wesentliches Gewicht nicht beizulegen. Das Nebeneinanderstehen beider Innungen könne für keine derselben förderlich sein; bei der neuen Innung sei das Eintrittsgeld nur unwesentlich niedriger als bei der alten. Zudem sei unerfindlich, wie die neue Innung mit so geringfügigen Einnahmen, wie sie die statutenmäßigen Beiträge nur ergeben könnten, ohne Erhebung von Meisterprüfungsgebühren ihre statutgemäßen Ziele, z. B. die Errichtung von Rohstofflagern, überhaupt durchführen wolle. Sonach sei ein Bedürfniß für Errichtung einer neuen Innung neben der bereits bestehenden gleichartigen nicht anzuerkennen, und daher den Statuten die Genehmigung zu versagen. — Auf die eingelegte Revision bestätigte das Oberverwaltungsgericht, 3. Senat, am 6. Juni 1889 die Vorentscheidung aus folgenden Gründen: Gemäß § 98b Absatz 3 der Reichs-Gewerbe-Ordnung kann die Genehmigung der Innungsstatuten versagt werden, wenn in dem durch das Statut vorgesehenen Innungsbezirk für die gleichen Gewerbe eine Innung bereits besteht. Die Beurtheilung, ob diese Voraussetzung zutrifft, überläßt das Gesetz der oberen Verwaltungsbehörde. Im vorliegenden Falle hat der Bezirksausschuß ohne Rechtsirrthum angenommen, daß eine gleichartige Innung in dem in Aussicht genommenen Innungsbezirk bereits besteht. Demnach erscheint die Versagung der Genehmigung zu dem eingereichten Statut gerechtfertigt.

— In **Zinnowitz** waren bis zum gestrigen Tage 2257 Fremde angemeldet, dazu kommen aus den Nachbarbädern Karlshagen (224) und Koserow (59) 283, ergiebt eine Gesammtfrequenz von 2540 Personen. Für die zweite Saison sind noch zahlreiche Meldungen eingegangen.

— **Höker, Trödler und Hausirer,** selbst wenn ihr Geschäftsbetrieb ein umfangreicher ist, können nach der Bestimmung des Artikels 10 des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches niemals die Eigenschaft als Vollkaufleute erlangen. Es liegt ihnen deshalb keine Verpflichtung zur Führung von Handelsbüchern ob, und können sie wegen unterlassener Buchführung nicht den Bankerottstrafen verfallen. Urtheil des Reichsgerichts, 3. Straf-Senat, vom 30. März 1889

Aus den Provinzen.

In **Landsberg a. W.** weilte dieser Tage eine Theatergesellschaft und war dem bei derselben engagirten Komiker **Rawitz** eine Benefiz-Vorstellung bewilligt worden. Natürlich ging derselbe sofort gewaltig ins Geschirr, um eine wirkungsvolle Reklame ins Werk zu setzen und bald glaubte er auch das Richtige gefunden zu haben. Am nächsten Tage sammelten sich die Bewohner an den Straßenecken, wo auf einem tiefrothen Plakat schon aus weiter Ferne die Worte auffielen: „**Steckbrief**", „**Vatermörder**", „**1000 Mark**". Die guten Landsberger vermutheten, daß es sich um einen großen Mord handelte und Alles eilte den Plakaten zu, um das Nähere zu erfahren, kehrten aber bald lachend zurück, denn das Plakat im vollen Wortlaut besagte, daß „**Steckbrief**—lich alle diejenigen verfolgt würden, welche das Theater nicht besuchen; **Vatermörder**, weiße Binde, Frack ꝛc. seien zum Besuch nicht unumgänglich nöthig; **1000 Mark** sollte derjenige an Rawitz zahlen dürfen, der sich nicht amüsire. Der Komiker hatte seinen Zweck erfüllt, die Plakate hätten Reklame machen können, wenn sie bis zum Vorstellungsabend ausgehangen hätten; so weit sollte aber die Reklame nicht reichen, denn „Namens des Gesetzes" wurden die Plakate bald von den Ecken und aus den Restaurationen entfernt, denn die Staatsanwaltschaft fand in dieser Art Reklame — groben Unfug. Dem armen Komiker war die ganze Benefizstimmung verdorben, als er hörte, daß gegen ihn Untersuchung eingeleitet sei.

Bankwesen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Prioritäts-Obligationen 1. Anleihe. Die nächste Ziehung findet am 15. August statt. Gegen den Koursverlust von circa 4 pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Karl Neuburger**, Berlin, Französischestraße 13, die Versicherung für eine Prämie von 13 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Köln, 3. August. **Weizen** per November 19,40, per März 19,70. **Roggen** per November 16,20, per März 16,50. **Rüböl** per Oktober 66,30, per Mai 63,30.

Paris, 3. August. **Anfangsbericht.** **Mehl** ruhig, per August 53,20, per September 53,20, per September-Dezember 53,20, per November-Februar 53,60. — **Spiritus** ruhig, per August 40,00, per September 40,50, per September-Dezember 40,50, per Januar-April 41,00. — Wetter: schön.

Vermischte Nachrichten.

—(**Ein neues Gedicht Stephan's.**) Der Staatssekretär Dr. **v. Stephan** ist als Dichter schon mehrfach bekannt geworden, wenn auch nur als „Gelegenheitsdichter". Bei seinem jüngsten Aufenthalt auf **Helgoland** erhielt der General-Postchef Kenntniß von einer Erzählung über den ersten Versuch der Bekämpfung des Meeres durch Oel und hat die Sage in artige Verse gebracht:

1) Fuhr einst ein Schiff gen Malaga — Der Wind sang laut Hallelujah, — Daß Raa'n und Wanten krachten. — Der Kapitän hat den Sextant — Fast nie, den Humpen stets zur Hand, — Thät mit ihm übernachten. — War sonst ein treues Seemannsblut, — Dem seine Jungens herzlich gut.

2) Der Sturmgeist raste furchtbarlich. — Und in Gefahr gerieth die Brigg: — „Jetzt, Jurgens, fix aus Loosen!" — Und er griff nach dem Loos sogleich, — „„Ihr nicht! wir sterben gern für Euch!"" — So riefen die Matrosen. — Wer schwarz zog, der mußt' über Bord. — Sonst wüthete der Sturmgeist fort.

3) Das Loos traf Jens von Helgoland, — Von Kind auf hatt' er ihn gekannt, — Und hätt ihn gern behütet. — Doch Alles ruft: „Fort in die See!" — Welch' finstrer Glaube hätte je — Verzieh'n, wo er gewüthet! — Der arme Jens am Reeling steht, — Und spricht ein letztes Stoßgebet!

4) Mit festem Blick sein Schützer sprach: — „Geduld! Nur einen Uhrenschlag, — Ein Werk noch zu verrichten: — In Malaga giebt's Wunderwein. — Und sind wir glücklich erst hinein, — Wir laden Schicht auf Schichten. — Doch daß man recht viel fassen könnt', — Fehlt's dort meist leider an Gebind'.

5) Nun sind am Bord viel Fässer Oel, — Das schlechte Zeug könnt sonder Fehl — Dem edlern Stoffe weichen. — Doch müssen alle Hände d'ran — Sonst brave Jungens, wahrlich kaum, — Der Augenblick verstreichen. — Und habt Ihr rasch das Oel entleert, — Sei'n drei Faß Wein Euch gern bescheert".

6) „Nun ist am Bord die stärkste Hand, — Ihr wißt's, der Jens von Helgoland, — Der hilft uns bald zu Ende. — Und ist's bewirkt, der letzte Trunk — Werd' ihm, und dann zum nassen Sprung, — Mein Wort ich drauf verpfände!" — Und eh' ein Augenblick verfloß, — Ein Oelstrom sich in's Meer ergoß!

7) War's Schein? War's Wahrheit? Siehe da! — Ein großes Wunderwerk geschah: — Schnell glätten sich die Wogen! — Und unter jubelndem Hurrah — Jens mit — ward's Schiff nach Malaga — Flott von der Fluth gezogen. — Der Kapitän hat, herzbewegt, — Noch drei Faß Wein gleich zugelegt.

8) Und seit der Zeit kennt man den Brauch, — Bei Sturm mit Oel gefülltem Schlauch — Der Wogen Haupt zu salben: — Daß sie sei'n fromm, so Bark als Brigg, — Auch Vollschiff tragen sänftiglich — Gleich wie die Luft die Schwalben. — Der uns viel Gutes hat bescheert, — Gott Bacchus hat auch dies gelehrt!

Neuenburg, 31. Juli. Vorgestern fuhr hier in Folge einer unrichtigen Weichenstellung ein leerer Wagen in den Bieler Zug hinein, so daß einige Waggons nicht unerheblichen Schaden nahmen; die Reisenden blieben unversehrt. Der **Weichensteller,** dem der Mißgriff passirt war, ein Mann, der schon über 20 Jahre im Eisenbahndienste steht, machte sich, ohne den Ausfall des Unfalls abzuwarten, von seinem Posten weg und ertränkte sich im See.

— In den **Schweizer Alpen** hat es mitten in den „Hundstagen" bis fast in die Thäler hinab **geschneit;** so sah man am letzten Sonntag in Bonigen am Brienzer See Schnee fallen. Aus Weißenburg meldet man dem „Bund": Die Nacht vom letzten Freitag auf Sonnabend hat dem Berner Oberlande Schnee gebracht. Dieser fiel bis auf eine Höhe von 2000 Meter herunter. So waren der Niesen, der Thurnen, eine Reihe Berge der Stockhornkette bis ziemlich weit herunter ganz weiß. Mit dem Schnee trat auch eine große Kälte ein; in Weißenburg zeigte der in einem geschützten Hofe hängende Thermometer Sonnabend Nachmittags 7½ Grad, Sonntag Vormittags 6½ Grad Reaumur. Von einer kleinen Genietruppe, die Uebungen im Signalwesen am Niesen durchmachte, soll ein Mann in Gefahr gewesen sein, daß ihm ein Arm erfröre.

— (Logisch.) Vater (nachdem er seinen Sohn durchgeprügelt hat): „So, mein Sohn, ich hoffe, das nächste Mal wirst Du artiger sein. Nun, wie sagst Du? Lieber Papa, ich will nie wieder —?" Fritz (schluchzend): „Ich will nie wieder — Prügel haben, lieber Papa."

— (Wirksames Mittel). A.: „Wohnt denn die Pianistin nicht mehr hier im Hause?" — B.: „Nein, die haben wir vertrieben!" — A.: „Wodurch denn?" — B.: „Wir haben täglich ein paar Mal anfragen lassen, ob hier ein Klavierstimmer wohne."

— (Ueberflüssig.) „Sie halten also um die Hand meiner Tochter an, Herr Lieutenant? Haben Sie auch Schulden?" — „Aber, verehrter Herr, **die** Frage ist doch überflüssig."

— (Prosaisch). Dame: „Ach, wie entzückend schön sieht dieses grüne Kraut aus!" — Bauer: „Ja wohl, das giebt auch ein herrliches Kuhfutter ab!"

Telegraphische Depeschen.

Elberfeld, 3. August. Der Geheime Regierungsrath **Quenfell,** Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direktion, ist gestorben

Flensburg, 3. August. Der Landtags-Abgeordnete für Flensburg, **Jensen,** ist gestorben.

(Peter Jensen war seit 1877 Mitglied des Abgeordnetenhauses, in dem er der freikonservativen Fraktion angehörte. Geboren 1824, Landwirth in Ausacker, war er im Jahre 1863 Mitglied der Ständeversammlung, 1873—76 Mitglied des Landes-Oekonomie-Kollegiums gewesen und war für den Kreis Flensburg, den er im Abgeordnetenhause vertrat, auch Mitglied des Kreistages.)

Weimar, 3. August. Die Nachricht von der Ernennung des Grafen **Henckel** zum **weimarischen Staatsminister** ist vollständig erfunden.

München, 3. August. Die heute Abend beabsichtigte Arbeiter-Versammlung behufs Berichterstattung des Delegirten **Vollmar** über den Pariser Sozialisten-Kongreß ist von der Polizei **verboten** worden.

Wien, 3. August. Auf der Station **Herzogenburg** der österreichischen Lokalbahn stießen heute ein Lastzug und ein Personenzug zusammen; ein Passagier, ein Kondukteur sowie ein Postkondukteur sind verletzt worden.

Pest, 3. August. Wegen eingetretener Verschlechterung in dem Befinden des Grafen Julius **Andrassy** ist Professor Hetly zu demselben nach **Tisza-Vob** abgereist.

Linz, 3. August. Das hiesige **klerikale „Volksblatt"** will von einer hochgestellten, höchst authentischen Persönlichkeit die Versicherung erhalten haben, daß an die **Abreise des Papstes** von Rom noch **gar nicht zu denken sei.**

Rom, 2. August. Das **Dekret,** betreffend den **Schluß der Parlamentssession,** wird hier als Vorbote der Kammerauflösung betrachtet.

Rom, 3. August. „Osservatore Romano" ist zu der **Erklärung** ermächtigt, daß Frankreich nicht **dem Papste** die Abreise von Rom angerathen und ihm auch für diesen Fall durchaus keine Zusage gemacht habe.

Der König wird Montag Abend die Reise nach Süd-Italien antreten.

Nach „Capitale" hat der Fürst **Bismarck** den Ministerpräsidenten Crispi zur **Auflösung der irredentischen Komitees** von Triest und Trient beglückwünscht.

Paris, 3. August. **Herbette,** der hier auf Urlaub erwartet wird, kehrt bestimmt zu den Besuchen der Kaiser von Oesterreich und von Rußland nach Berlin zurück.

London, 3. August. Die „Times" feiert die Ankunft **Sr. Majestät des Kaisers** in einem sympathischen Leitartikel, in welchem es heißt: Der einstimmige Wunsch Englands ist es, dem kaiserlichen Gaste einen achtungsvollen, herzlichen Willkommen zu bieten. Wir empfangen den Kaiser nicht als Anverwandten des königlichen Hauses, sondern als den Herrscher des mächtigsten deutschen Reiches des Kontinents und als Haupt der uns verwandten Race. **Jeder Freund des Friedens** hofft, es möge dem Kaiser gelingen, mit seinen die Friedensliga bildenden Bundesgenossen fest vereinigt zu bleiben, denn davon hängt der Fortschritt Europas, ja die Sicherheit der Menschheit für diese Generation ab. Ungeachtet der gelegentlichen Proteste nichtverantwortlicher Politiker weiß England wohl, daß es mehr Gemeinschaft mit Deutschland als mit den übrigen großen Nationen des Festlandes hat. Das Schauspiel in Spithead wird dazu beitragen, den Kaiser in dem Glauben zu bestärken, daß England die Stärke besitzt, welche dessen Freundschaft zu einer nicht zu vernachlässigenden macht. Es seien starke Gründe gegen einen förmlichen Beitritt Großbritanniens zur Liga der Zentralmächte vorhanden, allein es gebe keine Gründe dagegen, zu zeigen, daß die Nation, deren imposante Macht gegenwärtig vor der Insel Wight sichtbar sei, mit den Zwecken Jener, welche den europäischen Frieden zu erhalten wünschten, sympathisire.

Cowes, 3. August. Während der Nacht trat **Regenwetter** ein. Die Flottenrevue dürfte dadurch sehr beeinträchtigt werden.

Portsmouth, 3. August. Der ungünstigen Witterung wegen ist die auf heute Vormittag angesetzte **Flottenschau auf Nachmittag verschoben,** in der Hoffnung, daß sich das Wetter nach dem Eintreten der Fluth aufklären werde.

London, 3. August. Die **Flotten Revue** ist schlechten Wetters wegen auf **Montag** verschoben.

Belgrad, 3. August. Nach den neuesten Dispositionen reist der König **Alexander** in Begleitung des Königs **Milan** nach **Paris.** In Wien wird ein mehrtägiger Aufenthalt genommen werden, damit König Alexander in Ivonka bei Preßburg, auf dem Gute der Fürstin Arenberg, eine Zusammenkunft mit der Königin **Natalie** haben kann.

Die Vorbereitungen zu der **Einberufung der Reserven** zur Waffenübung, welche seit acht Jahren nicht stattgefunden, erregen unter der **Bevölkerung große Beunruhigung,** weil man befürchtet, daß mit dieser Maßregel **Kriegsrüstungen** bezweckt werden.

Belgrad, 3. August. Wegen Ueberhandnehmens des **Räuberunwesens** ist der Postverkehr auf einigen Linien eingestellt worden.

Konstantinopel, 3. August. Der **Sultan,** über die Haltung der Kretenser äußerst **ungehalten,** hat den Beschluß gefaßt, einer eventuell um sich greifenden aufständischen Bewegung mit Waffengewalt entgegenzutreten. Schakir Pascha ist hierher berufen worden, um Aufschluß darüber zu geben, welche Haltung Rußland einnehmen würde, falls türkische Truppen gegen die Aufständischen einschreiten müßten.

Die **Pest in Assyr** ist im Abnehmen begriffen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 3. August. S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe", Kommandant Kapitän z. S. Büchsel, ist am 3. August von Falmouth nach Cowes in See gegangen.

Berlin, 3. August. Das Emin Pascha-Komitee beschloß in seiner heutigen Sitzung, einen Aufruf an die Nation zu richten, um neue Mittel zur Verstärkung des Unternehmens zu gewinnen. Gleichzeitig wurde beschlossen dem Dr. Peters für seine Thatkraft und Umsicht Dank auszusprechen.

Kassel, 3. August. Ihre Majestät die Kaiserin machte heute Nachmittag mit den drei ältesten Prinzen eine Spazierfahrt nach Karlsaue und wurde überall enthusiastisch begrüßt.

München, 3. August. Die Prinzessin Clementine von Coburg ist zu längerem Besuche hier eingetroffen.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden trafen, aus Reichenhall kommend, um 6¾ Uhr Abends hier ein und stiegen im Hotel „Bayerischer Hof" ab.

Der Präsident des baierischen Kriegervereins, General-Lieutenant Gropper, ist zur Enthüllung des Baiern-Denkmals bei Wörth nach den Reichslanden abgereist.

Paris, 3. August. Dem „Journal des Debats" zufolge beschloß der Präsident des Senats, den obersten Gerichtshof zum 8. August einzuberufen.

Paris, 3. August. Der Deputirte Laguerre erhielt heute eine Vorladung vor dem Untersuchungsrichter wegen der Entwendung von Aktenstücken des Senatsgerichtshofes.

Der Schah bestieg heute den Eiffelthurm.

Rom, 3. August. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Canea griffen die durch die Ermordung eines ihrer Kameraden aufgebrachten türkischen Bewohner außerhalb Candia die Matrosen des italienischen Schiffes „Anna" an, schossen auf einen derselben und verwundeten ihn am Unterleib. Der Schwerverwundete wurde in ein Spital überführt. Der Vertreter des Gouverneurs von Kreta ordnete auf telegraphischem Wege die Untersuchung des Vorfalls an. Das italienische Torpedoboot „Stromboli" ist in Kreta eingetroffen.

Haag, 3. August. Nach hier eingegangenen amtlichen Nachrichten haben die Atchinesen am 25. Juli einen Artillerieangriff auf die Festung Kottapohama unternommen. Die Garnison der Festung wies den Angriff zurück, verfolgte den Feind am 26. Juli, demontirte ein Geschütz und nahm die Festung Tjade Kedivervean im Sturm, wobei 30 Mann den Tod fanden. Die Holländer verloren an Todten 3 Offiziere und achtzehn Mann, an Verwundeten vier Offiziere und 87 Mann.

London, 3. August. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Athen soll bei Kanea auf der Insel Kreta ein scharfes Gefecht stattgefunden haben, nach welchem sich die Aufständischen zurückgezogen hätten.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt.

— **W. N., hier.** 1) Das Anzünden der Flur- und Treppenlampen ist für den hiesigen Stadtbezirk durch eine Verordnung vom 9. September 1887 geregelt, nach derselben hat die Beleuchtung spätestens zu beginnen: in den Monaten Januar, November und Dezember um 5 Uhr, Februar und Oktober um 6 Uhr, März und September um 7 Uhr, April und August um 8 Uhr, Mai, Juni und Juli um 9 Uhr. Die Lampen müssen ohne Rücksicht auf die Jahreszeit bis mindestens 10 Uhr Abends brennen. 2) Erledigt sich durch das Vorstehende. 3) Eine moralische Verpflichtung zur gleichzeitigen Denunziation würde allerdings für den Beamten bestehen, es dürfte aber schwer sein **nachzuweisen,** daß er auch von den Uebertretungen des Nachbarn Kenntniß hatte. — **W. D., hier.** Es ist jedenfalls etwas leichtfertig, die Miethe schon für mehrere Quartale im Voraus zu bezahlen, wenn man weiß, daß der Wirth nicht in geordneten Vermögensverhältnissen lebt. Unterlassen Sie dies also lieber für die Folge. Im vorliegenden Falle zeigen Sie nur dem Gericht an, daß eine Beschlagnahme der Miethe für die nächsten zwei Quartale nicht mehr ausführbar ist, da Sie die Miethe laut Quittung bereits gezahlt haben. — **F. St., Löckaitz.** Wir werden dem, außer von Ihnen noch von vielen Seiten geäußerten Wunsche nachkommen und schon in nächster Zeit im Feuilleton unseres Blattes mit einem höchst spannenden Roman von Ad. Streckfuß beginnen. — **W. G., Grabow.** Unzweifelhaft trifft den Vorsitzenden des Vereins allein die Schuld und derselbe hat nun die Kosten auch allein zu tragen. Bei einer von ihm angestrengten Klage würde er stets verurtheilt werden.

Wetteraussichten
für Sonntag, den 4. August 1889.

Zunächst etwas wärmeres Wetter mit mäßigen bis frischen südlichen Winden und zunehmender Bewölkung; nachher Regen, Gewitterneigung und etwas Abkühlung.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 2. August, 12 Uhr Mittags, Oberpegel 5,53 Meter, Unterpegel + 1,99 Meter. — Oppeln, 2. August, 7 Uhr Vormittags, Unterpegel 4,54 Meter. Steht. — Brieg, 2. August, 7 Uhr Vormittags, Oberpegel 6,02 Meter, Unterpegel 4,72 Meter. Steigt. — **Elbe** bei Dresden, 2. August, — 0,90 Meter, bei Magdeburg, 2. August, + 1,04 Meter. — **Warthe** bei Posen, 2. August, Mittags 1,12 Meter.

Berlin, den 3. August 1889.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	108,50 bG	Westfälisch. do.	4%	106,20 b
do. do.	3½%	104,25 bG	do. do.	3½%	101,80 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,40 b	Westpr. ritterich	3½%	102,50 B
do. do.	4%	106,10 G	Hannover. Rtbr.	4%	105,50 b
Pr. Staatsschuld.	3½%	101,00 bG	Hess.-Nass. do.	4%	105,50 b
Berl. Stadt-Obl.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	105,50 b
do. do.	3½%	102,50 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	105,50 b
do. do. neue	3½%	103,75 bG	Pommersche do.	4%	105,50 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	101,50 B	Posensche do.	4%	105 40 b
Berliner Pfdbr.	5%	119,00 b	Preußische do.	4%	105,50 G
do. do.	4½	112,25 G	Rh. u. Westf. do.	4%	105,50 G
do. do.	4%	107,10 G	Sächsische do.	4%	105,50 G
do. do.	3½%	102,60 G	Schlesische do.	4%	105,50 G
Kur- u. Neumärk.	3½%	—,—	Schl. Holst. do.	4%	105,50 G
do. neue	3½%	103,20 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do	4%	104,75 b	Bayerische Anl.	4%	106,50 B
Landsch.C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	95,20 B
do.	3½%	101,90 b	Hamburg. Rente	3½%	103,80 G
do.	3%	96,30 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	102,90 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	102,[illegible]0 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	171,25 b
Pommersche do.	3½%	102,50 bB	Bayer. Präm.-Anl.	4%	147,50 b
do. do	4%	101,50 B	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	142,30 G
Posensche do.	4%	101,60 G	Meininger 7 Guld.-Loose		27,60 b
do. do.	3½	101,40 B			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			
do. do.	3½%	101,70 G			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	101,10 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,80 b
do. do.	5%	104,90 G	do. do. amort.	5%	97,90 B
Argentische Anl	5%	95,00 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	102,60 G
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,60 bG	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires-Gld.-Anleihe	5%	97,95 b	do. do. 1880	4%	93,90 b
Italienische Rente	5%	94,90 bG	do. do. 1884	5%	102,[illegible]0 G
Newy. Stadt-Anl.	7%	102,90 G	do. Goldrente	6%	112,[illegible]0 G
do. do.	6%	130,10 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	102,20 G
Mexican. Anleihe	6%	95,50 b	do. (2. Orient) 1878	5%	64,7[illegible] b
do. do. 20 L. St.	6%	98,50 b	do. Präm.-A. 1864	5%	172,75 G
Oesterr. Gold.-R.	4%	—,—	do. do. 1866	5%	—,—
do. Papier-R.	4⅕%	71,50 b	do. Bodencr. neue	4½%	96,80 b
do. do.	5%	84,90 b	Serb. Gold-Pfdb.	5%	87,10 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	72,40 b	do. Rente	5%	85,70 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	117,25 b	do. do. neue	5%	85,75 bG
do. Cred. 100 1858	4%	320,10 b	Ungarische Gold-Rente	4%	85,75 bB
do. 1860er Loose	5%	12[illegible],90 b	Ungarische Papier-Rente	5%	81,00 b B
do. 1864er Loose	—	307,95 b			
Rum. St.-A. Obl.	6%	107,30 G			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	46,50 bG	Dux-Bodenbach	4%	—,—
Frankf. Güterb.	4%	107,00 G	Gal. Carl-Lud.	4%	82,90 bB
Lübeck-Büchen	4%	124,40 b	Gotthardbahn	4%	161,90 b
Mainz-Ldwigh	4%	124,75 bG	It. Mittelm.-B.	4%	119,[illegible]0 b
Marb.-Mlawka	4%	70,40 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	164,50 b	Moskau-Brest	3%	64,00 G
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	102,50 bG	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	—,—
Ostpr. Südbahn	4%	108,25 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	50,30 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	92,40 bG
Stargard-Posen	4½%	105,30 b	Südöst. (Lomb.)	4%	50,90 b
Amsterd.-Rottd.	4%	154,00 G	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	64,10 bG	do. Wien	4%	215,10 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	115,25 G
Marb.-Mlawka	5%	117,50 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	120,00 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	104,20 bG	Charkow-Asow g.	5%	100,10 G
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	104,00 G	do. in Livr. Sterl. . .	5%	102,25 b
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	104,50 b	Chark.-Krementsch g.	5%	99,25 bG
Berl.-Hamb. 1. u. 3. Emission	4%	154,50 b	do. do. Livr. St.	5%	101,00 b
Brl.-Pd.-Mgd. A C	4%	104,00 G	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	77,30 bG
Berl.-Stett.	4%	104,00 G	Jelez-Orel gar.	5%	100,10 G
Brsl.-Schweidn.-Freib. .	4%	104,50 G	Jelez-Woronesch g.	5%	102,20 G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	104,00 G	Iwangorod-Dombr. . gar.	4½%	96,00 bG
do. 6. Em.	4%	104,50 bG	Kozlow-Woronesch g. . .	5%	100,30 G
Magd.-Halbst. 73	4%	104,50 bG	Kursk-Charkow g.	5%	100,10 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	105,75 bG	do. Chark.-Asow Oblig. . .	5%	96,25 b
do. Lit. B.	4%	104,30 G	Kursk-Kiew gar.	4%	90,50 bG
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	90,50 bG
do. Lit. D.	4%	104,50 G	Mosco-Rjäsan	4%	92,80 bG
do. Em. v. 1879	4½%	103,80 G	do. Smolensk. g.	5%	99,50 B
Saalbahn	3½%	101,50 bB	Orel-Griasy (Oblig.) .	5%	—,—
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	85,90 G	Rjäsan-Kozlow g.	4%	90,50 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	106,40 bG	Rjaschk-Morczansk gar. . .	5%	99,30 b
do. conv.	4%	104,40 G	Rybinsk-Bologoye	5%	89,90 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	80,30 G	Schuja-Iwanowo gar. . .	5%	99,30 bG
Kronprinz-Salz-kammergut	4%	102,00 bG	Russ. Südwestbahn gar. .	4%	90,50 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,40 bB	Transkaukasisch g.	3%	72,00 bG
Oest. Franz-Stb. 1874 gar. .	3%	—,—	Warschau-Terespol . . .	5%	106,10 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	81,10 bG	Warschau-Wien 2. Emission .	5%	100,70 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,75 b	Wladikawkas gar.	4%	89,10 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	96,25 B	Zarskoe-Selo	5%	87,75 G
Südöst. Bahn (Lomb.) .	3%	62,00 bB	Northern Pacific I.	6%	115 50 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	85,20 G	Oregon Railway Nav. . . .	5%	104,40 G
do. do. 2 g.	5%	101,40 B			
Brest-Grajewo	5%	95,25 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. . .	3%	101,50 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) . .	4½%	115,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. .	3%	101,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,00 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. . .	3½%	98,60 G	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110) . .	5%	111,00 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	103,00 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	110,90 G
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111,00 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,00 b
do. do. do.	4%	102,75 B	do. do.	3½%	10[illegible] G
do. do. conv.	4%	102,75 B	do. do. Com. Obl.	4%	100,80 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	104,60 bG	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120) . .	4½%	—,—
do. do. do.	3½	100,00 bG	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120) .	5%	100,50 G	do. do. div. Ser. (rz. 100) .	4%	103,00 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) . .	5%	98,75 G	do. do. (rz. 100)	3½%	100,00 b B
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	97,75 bG	do. Hyp.-Vers.-Certific. .	4½%	—,—
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	96,00 bG	do. do. do.	4%	103,00 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) . .	5%	112,90 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (rz. 90)	4%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) . .	5%	108,90 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. . .	5%	103,00 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	107,50 G
			do. do. (rz. 110)	4%	104,50 G
			do. do. (rz. 100)	4%	100,90 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd. H.	8⅔	82,10 G	Dtsch. Genossensch.	7½	138,60 B
Berliner Cassenver.	5⅓	129,25 G	Disc.-Command.	12	236,10 b
do. Handelsges.	10	175,25 bG	Dresdner Bank	9	152,75 bB
do. Prod.-Hdl.	5	298,25 G	Nationalbank	9	141,00 bG
Bresl. Disc.-Bank	6⅔	112,00 bG	Pomm. Hyp. conv.	4	36,50 bG
Darmstädter Bank	9	103,90 bG	Pr. Centr.-Bod.	9½	151,00 b
Deutsche Bank	9	173,50 bG	Reichsbank	5,4	132,60 G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	122,60 G	Magd. Gas-Ges.	4½	97,90 b
Ahrens do.	4	97,75 bG	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	168,00 bG
Böhmisches do.	15	319,50 G	do. (Lüders)	8⅔	180,10 bG
Bock do.	5	116,00 B	Grusonwerke	12	275,00 bG
Bolle do.	6	130,25 bG	Hallesche	16	310,00 B
Landré do.	10	184,75 B	Hartmann	8	176,90 b
Tivoli do.	4	144,75 bG	Pomm. conv.	8	124,50 bG
Bredow. Zuckerf.	7	114,00 bG	Schwartzkopf	12½	295,00 b
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	115,50 G	St. Vulc. L. B.	6	165,00 G
Leopoldshall	4	122,60 G	Sudenburger	16	300,00 bG
Oranienburg	4	52,50 G	Nähm. Frist. Roß.	—	—,—
do. St.-Pr.	5	73,00 B	Nordd. Lloyd	4	180,25 bG
Schering	18	296,50 bG	Oppeln. Cem.-F.	4	121,80 G
Staßfurter	8	144,30 bG	Pos. Spritfabrik	9½	109,25 bG
Union	9	155,00 bG	Schles. Cement	18⅓	187,00 bG
Cröllw. Papierf.	10	142,75 B	Siem. Glas-Ind.	11	162,60 bG
Danz. Oelmühle	12	156,00 bG	St.-B. Cementf.	15	178,50 bG
Dessauer Gas	10	175,00 bG	Stobw. Lamp. co.	—	69,70 bG
Nobel Dyn. Trust	8½	121,10 bG	Straß. Spielkart.	6	124,75 bG
G.-F. Harb.-Wien	16⅔	235,00 B	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	271,90 bG
Glanz. Zuckerf.	6⅔	116,00 bG	Carlsr. Pferdeb.	—	89,75 bG
Köhlm. Stärkez.	12½	251,00 G	Stett. Pferdeb.	2	65,25 G
Krawsta	6⅓	149,00 bG	N. St. Dampf.-C.	12	156,00 bG
Löwe u. Co.	15	380,50 bG			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	122,90 bG	Harkort Bergw.	4	114,00 b
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	170,50 bG
do. Gußstfab.	9	212 30 bB	Kön.- u. Laurah.	5½	141,10 bG
Bonifacius	8	118,90 b	Louise Tiefbau	3½	114,00 b
Borussia Bergw.	4	68,00 b	Märk.-Westf.	12	203,60 bG
Donnersmarckh.	4	78,00 bG	Oberschlesische	5½	106,75 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A. .	6	—,—	Stolberg. Zink-H.	2½	64,25 bG
Gelsenkirchener	6	155,50 bG	do. do. St.-Pr.	7½	137,00 bB

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	10201,00 G	Germania	45	1100,00 G
Berliner Feuer.	150	3365,00 G	Magdb. Feuer	225	49[illegible],00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1880,00 G	do. Rückv.	45	1125,00 B
do. Leben	178	—	Preuß. Leben	37,5	79[illegible],00 B
Colonia, Feuerv.	390	2010,00 G	Providentia	40	—,—
Concordia, L.	97	2000,00 B	Thuringia	200	4940,00 G
Elberfeld. F.	270	6700,00 G			

Bank-Diskont.

Reichsbank 3, Lombard 4%
Privatdiscont [illegible]

Wechsel-Cours vom 3. August.

Amsterdam 8 Tage	2½%	169,20 b
do. 2 Monat	2½%	168,65 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,20 b
do. 2 Monat	3½%	80,90 B
London 8 Tage	2½%	20,46 b
do. 3 Monat	2½%	20,355 b
Paris 8 Tage	3%	81,30 G
do. 2 Monat	3%	81,30 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4%	170,80 b
do. 2 Monat	4%	169,80 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	81,10 b
Italienische Plätze 10 Tage . . .	5½%	80,60 b
Petersburg 3 Wochen	6%	210,80 b
do. 3 Monat	6%	208,40 b
Warschau 8 Tage	6%	211,55 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,70 b	Engl. Banknoten	20,47 b
Sovereigns	20,40 G	Franz. Banknoten	81,15 b
20 Francs per Stück	—,—	Oesterr. Banknoten	171,[illegible]5 b
Dollars	4,175 G	Russ. Noten	211,80 b

Irma.

Erzählung von L. Bayerlein.

30)

Irma stieß einen Freudenruf aus, die Betten der Kinder waren noch unversehrt geblieben, doch der Teppich vor denselben brannte schon. Die Flammen sengten Irma's Kleider und Schuhe, sie sprang hinzu und ergriff eines der Kinder, welches bewußtlos auf ihre Schulter fiel. Mit wachsender Gefahr, unter fortwährender Athemnoth trug sie die Kleine zurück in ihr Zimmer. Noch brannte sie nicht, aber sie fühlte, wie ihre Kräfte abnahmen. Erschöpft lehnte sie sich gegen das Sopha; wenn sie jetzt das Bewußtsein verließ, waren die Kinder, waren sie Alle verloren. Ein frischer Lufthauch strich durch das geöffnete Fenster herein und zertheilte einen Augenblick den dichten Qualm. Mit übermenschlicher Anstrengung suchte ihr Geist die Herrschaft über ihren Körper zu erlangen. Sie schleppte sich zum Fenster, ein gellender Hülferuf zitterte durch die Nacht. Und dann noch einmal zurück in das brennende Zimmer — — die beiden Kinder lagen gerettet in Irmas Zimmer auf dem Sopha, daneben aber sank die heldenmüthige Retterin bewußtlos zu Boden. —

„Glaubst Du wirklich, daß Fräulein Normann unwohl ist, Hugo?" unterbrach der junge Graf plötzlich mitten im Satze seinen Freund, welcher neben ihm stand.

„So, das ist also Alles, was Du bei meiner tiefsinnigen Auseinandersetzung gedacht hast?" fragte dieser in komischer Verzweiflung. „Es ist mit Dir nur noch ein Gespräch zu führen, worauf Du mit den gewaltsamsten Sprüngen immer wieder zurückkommst. Warum sollte ich es nicht glauben, bleich genug sah sie heute aus. Doch sieh, wie schön sich das Schloß bei dem rothen Licht ausnimmt; sieht es nicht aus, als brenne es hinter den Scheiben?"

Ottomar nickte.

„Hast Du Fräulein Normann noch nicht am Fenster bemerkt?" fuhr Hugo fort.

„Nein; obgleich ich fast kein Auge davon verwandt."

Die beiden Männer schwiegen wieder einige Augenblicke. Das rothe Licht war im Abnehmen begriffen, matter und matter wurde sein Schein.

Da ergriff Ottomar seinen Freund plötzlich lebhaft am Arm.

„Dort, dort, siehst Du nicht, jetzt ist sie am Fenster."

Hugo folgte der Richtung, welche der junge Graf angab. In der That beugte sich soeben eine dunkle Frauengestalt aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes. Sie schien begierig die frische Luft einzuathmen, dann wandte sie sich wieder hastig dem Zimmer zu.

„Jetzt wird sie herabkommen, paß auf," ermuthigte Hugo seinen Freund.

Doch dieser schüttelte ungläubig den Kopf; er schaute noch immer unverwandt nach dem Fenster, an dem er Irma gesehen hatte.

Hugos Augen waren unterdessen weiter geschweift.

„Wer bewohnt das Zimmer neben Fräulein Normann?" fragte er.

„Es ist das Schlafzimmer meiner kleinen Stiefschwestern," gab Ottomar zur Antwort, ohne sich von seiner Betrachtung abbringen zu lassen.

„Merkwürdig," murmelte der junge Baron; „brennt Ihr Gas in den Schlafzimmern?"

„Nein," entgegnete Ottomar etwas ungeduldig über die langweiligen Fragen seines Freundes in einem Augenblick, da die Erwartung ihn auf die Folter spannte.

„Nun dann begreife ich nicht, woher der helle Schein hinter den Rouleaux herrührt. Sieh nur, wie das flammt! Eine Lampe oder Kerze ist es nicht und der Mond kann es ebenfalls nicht sein, sonst müßte er auch auf den anderen Fenstern liegen."

Ottomar wollte eben seine Aufmerksamkeit nach den von seinem Freunde bezeichneten Fenstern richten, als sein Blick anderweitig gefesselt wurde.

Wieder erschien die dunkle Frauengestalt am Fenster dort oben, aber diesmal hatte sie den Kopf verhüllt und ihre Kleider hingen seltsam schlaff und zerdrückt an ihrem Körper nieder. Da breitete sie die Arme aus; ein lauter Hülferuf erschreckte die Gesellschaft.

Ottomar fuhr zusammen. In demselben Augenblick klirrte ein Fenster; das Feuer hatte das Rouleaux erfaßt; die Scheiben sprangen und aus dem Schlafgemach der Kinder schlugen die Flammen heraus.

„Heiliger Gott, Irma!" schrie der junge Graf in herzzerreißendem Tone auf, während die Gesellschaft, von panischem Schrecken erfaßt, wirr und kopflos durcheinander rannte und einer nach seinen Angehörigen, der andere nach seinem Wagen oder seinen Sachen verlangte, die Wenigsten aber daran dachten, den Bedrängten zu Hülfe zu eilen.

Ottomar war schon am See; mit zitternder Hast schlang er ein Tau von einem der Kähne los, dann sprang er selbst in den Kahn und ruderte bis an die Mauern des Schlosses. Mit dem Tau in der Hand begann er dann das schwache Weingeländer hinauf zu klettern, das sich an den Mauern befand. Aengstliche, warnende Zurufe folgten ihm von unten nach. Ein Theil der Gesellschaft hatte sich am See versammelt und bewunderte die Entschlossenheit des jungen Grafen; wußte doch keiner von ihnen außer seinem Freunde, was für ihn auf dem Spiele stand. Doch während hier ein Dutzend der Herren mit Spannung dem Rettungswerk Ottomars zuschaute, waren andere mit Graf Alfred nach der Vorderseite des Schlosses geeilt, um über die Treppe von innen in die brennenden Räume zu gelangen.

Gräfin Amalie lag halb ohnmächtig in den Armen einiger Damen, die um sie bemüht waren; sie nannte nur immerfort die Namen ihrer Kinder, welche sie schon in den Flammen umgekommen glaubte.

Inzwischen hatte das Feuer immer weiter um sich gegriffen. Durch die Thür, welche von dem Schlafzimmer der Kinder hinaus auf den Flur führte, hatte es sich schon diesem selbst und der Treppe mitgetheilt, als die Retter von unten nahten. Sie konnten nicht weiter; von hier aus war nicht in das Zimmer der Kinder zu gelangen, ohne direkt durch die Flammen hindurch zu dringen.

Der unglückliche Vater blickte einen Augenblick mit starrem Entsetzen in die weitklaffende Thür des brennenden Gemachs; nur schwarze, rauchende Trümmer, um welche die Flammen gierig emporleckten, zeigten sich ihm. Hier war jede Hülfe zu spät.

Die hohe Gestalt des Grafen wankte; stöhnend verhüllte er sich das Gesicht.

Da durchzuckte ihn plötzlich eine neue Hoffnung. Irma bewohnte die angrenzenden Zimmer; vielleicht hatte sie rechtzeitig die Gefahr bemerkt und die Kinder dorthin gerettet; vielleicht schwebte auch sie in Lebensgefahr! Seine Hände sanken vom Gesicht.

„Ich muß hindurch, koste es, was es wolle," rief er entschlossen aus. Und hinein drang er in die Flammen, unterstützt von einigen Dienern, welche mit Wassereimern herbeigeeilt waren. —

Fünf Minuten mochten vergangen sein, seit Irma neben ihren kleinen Schützlingen zu Boden gesunken war. Auch in ihrem Zimmer hatte jetzt das Feuer um sich gegriffen; nur bis in die Ecke, wo das Sopha stand, war es noch nicht vorgedrungen. Der frische Luftzug, welcher durch das geöffnete Fenster in der Nähe eindrang, hatte die Flammen wohl höher angefacht, doch zugleich nach der entgegengesetzten Richtung getrieben. Jetzt aber, da durch die Zertrümmung der Scheiben im Nebenzimmer Gegenzug entstand, ergriffen sie auch den letzten verschont gebliebenen Winkel des Zimmers.

Irma erwachte durch einen brennenden Schmerz an der Fußsohle, machanisch griff sie mit den Händen danach und fuhr mit einem Schmerzensruf empor. Der Teppich, auf dem sie lag, fing an zu brennen; ihre Schuhsohle glimmte. Mit Schaudern übersah sie ihre Lage. Sollte sie bei vollem Bewußtsein verbrennen? Denn noch immer nahte keine Hülfe und sie selbst war nicht im Stande, sich aufzurichten, so schwer, so bleiern lag es in ihren Gliedern. Und immer näher krochen die Flammen zu ihr heran; in der nächsten Minute mußten sie das Sopha erfassen, auf welchem die Kinder lieblich wie zum Schlummer hineingeschmiegt lagen. Das junge Mädchen schloß die Augen; sie wollte das Entsetzliche wenigstens nicht schauen.

Wieder vergingen ein paar lange Sekunden der fürchterlichsten Todesangst; da endlich tönte ein menschlicher Laut an ihr Ohr. Wie ein elektrischer Funken durchzuckte sie neue Hoffnung, neuer Lebensmuth. Sie öffnete die Augen und blickte gespannt nach dem Fenster, von wo sie vermeinte den Laut vernommen zu haben.

Jetzt tauchte dort ein Männerkopf auf, die Flammen beleuchteten hell seine Züge, es war Ottomar. Ein seliges Lächeln umspielte den Mund des jungen Mädchens und als ahne sie die Angst, welche die Brust des jungen Mannes draußen bedrückte, bemühte sie sich, einige Worte hervorzubringen. So leise sie gesprochen, er hatte es gehört; sie sah noch, wie sich sein Gesicht verklärte; doch die Worte, die er ihr zurief, vernahm sie nicht mehr. Jetzt, da die Todesangst sie nicht mehr aufrecht erhielt, schlossen sich ihre Augen wieder und in tiefer, todtenähnlicher Betäubung fiel ihr Haupt zurück auf den Boden.

Doch schon war der junge Graf an ihrer Seite; er trug zunächst die drei leblosen Gestalten näher zum Fenster, an dessen Kreuz er das mitgebrachte Tau befestigt hatte. Ein vielstimmiger Jubelruf erschallte, als er dann gleich darauf das erste der Kinder von dem Seil umschlungen in die Fensteröffnung hob und langsam niederließ. Hülfreiche Hände griffen danach, um die theure Bürde zum Ufer zu führen und in die Arme der vor Freude laut aufschluchzenden Mutter niederzulegen. Nochmals tauchte das Seil nieder, auch das zweite Kind langte unversehrt unten an.

(Fortsetzung folgt.)

Termine vom 5. bis 10. August.

In Subhastationssachen

9. August. A.-G. Treptow a. R. Das dem Schlossermeister Emil Rathke geh., in Treptow a. R. belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

5. August. A.-G. Greifenhagen. Erster Termin: Kaufmann Rob. Haack daselbst.

6. August. A.-G. Wolgast. Erster Termin: Kaufmann Ewald Juhl daselbst. — A.-G. Altdamm. Prüfungstermin: Gastwirth J. Strehlow in Finkenwalde.

8. August. A.-G. Stettin. Schlußtermin: Handlung J. L. Junius Wittwe in Löcknitz.

9. August. A.-G. Stettin. Erster Termin: Nachf. des Kaufmanns und Restaurateurs Herm. Stein, i. F. Ludwig Meske Nachf. — A.-G. Stargard. Erster Termin: Schneidermeister Ed. Prütz daselbst. — A.-G. Köslin. Prüfungstermin: Tapezier Paul Flügge daselbst.

10. August. A.-G. Stettin. Schlußtermin: Handlung Kuhn u. Wegner (Inh. Kaufmann C. A. Kuhn) hierselbst. — A.-G. Rügenwalde. Prüfungstermin: Nachlaß des Kaufmanns Nathan Jacoby daselbst. — A.-G. Rummelsburg. Prüfungstermin: Kaufm. Ernst Arndt u. Waldow.

Familien-Nachrichten.

Sterbefälle: Herr August Kasiske (Zanow). — Herr E. Holzhauer (Hagen bei Nipmerow). — Herr Julius Mengdehl (Greifswald). — Frau Hedwig Siebenhaar, geb. Muchow (Pasewalk).

Ziehungs-Liste
der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 3. August.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

103 40 271 88 90 544 46 74 789 831 46 98 1022 99 200 68 612 47 52 858 911 41 92 2000 82 325 419 43 562 (500) 694 728 56 880 948 3093 314 504 96 756 863 88 905 18 4012 104 43 47 297 319 426 555 5004 49 288 304 445 81 532 6088 213 48 78 85 360 459 99 510 63 629 740 872 87 958 7071 114 48 66 229 36 482 465 568 92 617 793 835 983 8517 42 697 748 843 942 71 9461 507 89 866

10012 14 (1500) 74 98 351 401 31 505 51 776 843 937 82 11096 192 363 619 33 803 50 12077 122 331 49 (3000) 72 586 740 919 43 13050 60 381 411 502 (1500) 83 602 55 79 704 25 67 837 924 81 14027 159 269 368 419 49 70 83 87 556 625 83 787 863 948 15060 78 123 208 256 412 32 39 594 98 (300) 787 842 85 944 16043 261 76 454 79 548 99 617 840 973 17278 (500) 367 617 810 93 922 68 96 18418 783 804 19033 54 110 56 255 83 308 13 469 500 24 29 742 945 76

20088 (500) 158 60 81 211 417 517 638 99 707 64 800 909 21065 173 (3000) 505 643 68 79 753 77 885 94 966 22027 91 (3000) 131 583 95 (3000) 621 33 742 836 (500) 23055 241 314 533 44 82 (3000) 83 971 98 24027 255 95 334 444 565 78 614 19 43 76 832 74 88 (300) 944 25230 39 97 589 690 757 867 26061 70 64 76 212 (1500) 386 442 601 (500) 99 913 16 27022 52 156 266 82 310 43 66 (3000) 553 62 737 887 988 28083 170 263 361 526 44 633 862 29182 88 220 (10000) 48 702 931 52 75

30012 59 109 65 74 606 56 751 52 770 97 984 31049 54 403 (1500) 44 69 91 573 601 17 36 716 879 32253 99 560 744 93 97 967 33033 77 (500) 200 368 81 92 430 554 678 (500) 747 61 826 44 34027 (3000) 304 33 (1500) 37 71 419 503 81 97 644 799 (5000) 803 69 35068 308 460 577 663 68 786 (1500) 841 59 36079 149 (1500) 237 335 (1500) 36 728 943 37104 52 347 549 75 76 81 732 48 831 (500) 87 984 38158 70 266 329 337 82 545 654 742 943 65 39011 98 243 (1500) 51 83 392 592 606 961 67

40134 69 358 420 86 565 600 817 944 76 41010 (3000) 68 (3000) 204 452 541 65 662 87 781 870 88 42048 53 (3000) 100 14 20 333 408 827 83 43075 150 211 98 336 99 684 885 952 44055 70 129 (1500) 40 371 413 66 559 62 70 75 647 80 744 53 825 904 45068 141 83 222 324 463 593 (1500) 682 959 86 46019 44 210 (500) 49 79 348 65 873 (500) 47159 280 (5000) 510 48 653 721 29 830 924 48040 169 (1500) 87 240 436 74 614 78 (1500) 701 25 (500) 896 949 49053 132 294 310 20 400 620 57 87 939 73 89

50050 (1500) 74 84 96 103 (300) 253 321 85 420 590 614 65 733 (1500) 847 980 51224 33 542 753 823 82 980 85 94 52046 152 (1500) 55 485 689 764 82 844 974 53208 56 310 39 58 427 638 799 819 30 929 (300) 54020 151 215 64 320 22 26 70 (500) 95 404 (3000) 35 66 649 756 987 55227 412 656 726 53 (1500) 56070 369 419 530 797 946 52 57147 261 351 499 643 739 58007 35 65 94 210 39 348 482 562 644 848 59006 79 192 246 91 363 67 422 55 58 70 504 688 93 816 998 (500)

60097 98 125 87 228 356 420 441 92 546 72 700 830 915 32 36 72 61016 102 46 458 591 888 62052 223 31 (3000) 47 (500) 334 594 764 (3000) 92 849 68 63074 145 293 538 664 736 47 63 825 47 64264 (500) 383 (300) 497 520 26 (500) 64 77 663 883 65070 247 300 74 525 49 82 699 773 853 55 958 66078 237 49 90 608 26 748 825 76 901 67078 101 37 49 72 245 97 334 414 570 74 601 35 682 740 (500) 960 (1500) 68041 78 313 52 401 31 632 888 95 933 66 69022 215 308 46 80 457 65 82 526 603 93 723 836 961

70007 21 71 106 226 231 49 424 511 18 46 652 717 64 83 (1500) 907 11 71103 40 (500) 247 301 542 98 686 96 (1500) 72125 361 406 587 89 986 87 73222 64 54 594 768 831 914 74028 69 93 159 396 420 68 571 (300) 790 802 14 48 89 930 93 75039 149 84 94 352 91 598 735 850 74 972 76237 75 359 441 516 74 77 738 93 881 959 (500) 77114 38 266 300 515 21 636 948 (3000) 78028 115 (500) 266 355 482 550 64 (1500) 703 77 802 16 52 80 938 40 87 79073 138 245 389 (500) 548 (5000) 885 996

80074 185 (3000) 70 349 83 430 60 79 625 768 843 90 905 81000 162 96 204 362 98 460 514 655 712 35 (500) 945 82091 107 82 86 90 540 626 49 953 54 83002 18 97 102 8 77 (1500) 258 320 55 478 502 20 631 737 51 914 84015 (1500) 85 304 (3000) 40 403 559 69 710 85006 24 49 59 269 85 480 545 613 40 45 806 38 79 (300) 943 86256 333 80 477 840 59 977 87144 55 204 404 671 822 88100 34 78 221 (500) 343 54 87 459 564 649 848 (3000) 986 89015 40 86 277 556 71 77 710 37 817

90036 106 15 76 375 498 556 715 58 802 972 91026 160 226 61 439 99 631 73 701 95 826 92022 80 209 339 76 77 601 56 794 802 21 49 917 39 44 67 93026 250 397 457 593 647 786 834 94008 (500) 106 34 85 439 48 72 632 77 727 (1500) 61 63 853 78 95103 215 382 484 961 96007 204 359 597 654 89 713 (3000) 24 31 90 803 918 45 97011 57 79 205 355 576 758 806 93 98028 156 251 347 62 523 29 696 814 52 902 95 99047 104 226 330 518 604 23 710 73 883 916 25 93

100025 113 41 245 428 641 87 59 709 809 910 30 101106 98 221 52 (3000) 716 41 817 (3000) 31 38 (1500) 998 102227 367 416 524 68 69 851 83 103013 333 40 460 79 744 927 32 82 104001 (300) 43 279 378 404 638 857 924 105238 51 57 377 80 417 534 75 641 777 825 39 (1500) 865 (500) 92 914 106061 85 88 168 235 309 432 629 737 55 (3000) 897 999 107024 119 373 408 13 38 43 (1500) 557 718 28 884 (3000) 108065 106 38 241 60 455 552 614 23 34 739 925 (3000) 109142 52 73 311 30 38 437 520 683 709 28 992

110024 182 299 318 470 (500) 89 508 12 65 731 802 10 091 111133 91 270 89 312 614 771 73 827 (3000) 944 112084 141 59 216 74 517 71 74 685 90 767 94 967 113005 351 592 681 93 757 853 974 114061 (300) 73 (1500) 90 124 246 333 63 413 92 680 853 947 (300) 56 115049 227 381 99 434 49 355 720 44 844 87 944 116025 140 65 (300) 80 515 43 687 958 (500) 117002 3 285 408 540 69 79 86 721 33 849 995 (300) 118152 63 69 209 64 469 85 628 53 787 817 19 40 56 68 (1500) 934 22 77 119045 85 141 295 429 617 865 73

120019 206 361 655 759 (300) 987 121118 (300) 26 202 96 403 18 31 80 92 500 649 758 59 894 122008 (3000) 93 379 485 99 570 86 671 (500) 770 956 71 123319 78 432 66 85 856 124069 304 69 90 514 721 33 40 802 25 900 125060 141 799 802 59 94 (300) 126017 79 248 94 485 672 897 127079 98 196 207 399 405 614 38 708 52 832 (500) 911 70 128050 123 96 481 685 707 29 928 83 129057 80 234 57 64 69 300 17 535 705 17 80 800 66 928 63 74

130029 199 208 38 386 (300) 552 91 734 131042 (300) 108 98 423 67 603 (300) 16 (300) 85 (500) 132122 799 133115 78 208 44 390 503 5 74 83 802 911 134113 237 75 367 95 (10000) 440 629 77 911 19 135063 84 205 51 58 438 91 571 767 934 136103 41 329 59 434 516 30 (300) 37 49 92 936 86 137113 234 327 (500) 518 32 632 786 808 15 138081 117 45 80 87 89 (3000) 249 90 (300) 415 516 28 84 694 758 84 804 16 97 951 90 139064 158 (1500) 76 220 (1500) 371 658 93 842 83 (1500)

140081 128 54 334 68 463 (1500) 71 536 623 772 77 965 141141 262 436 (1500) 540 (5000) 660 714 31 41 (3000) 92 937 87 142188 322 81 483 592 726 824 143107 16 23 51 624 936 73 144173 77 317 46 (1500) 435 658 (1500) 59 145079 85 103 57 264 321 459 591 601 742 913 146097 167 940 147199 208 18 30 54 64 325 775 867 71 (500) 148072 89 114 79 306 49 572 816 72 85 149046 76 105 6 23 64 213 394 504 56 625 75 702 44 821 27 33 (300) 69 95

150310 71 465 632 712 897 151002 (300) 45 (500) 53 184 438 (500) 47 673 659 828 82 554 152068 166 74 281 369 477 613 638 807 95 986 153246 55 89 470 99 589 (1500) 97 800 971 154129 263 87 (500) 328 401 23 72 626 779 808 13 922 38 155012 64 95 375 482 525 46 72 669 (3000) 841 78 893 947 62 156301 33 434 (3000) 738 980 157202 59 63 (300) 88 333 754 930 55 (500) 68 69 158043 354 527 37 611 (300) 711 159075 134 274 330 54 553 697 751 54

160046 266 306 64 411 637 706 95 881 962 82 161020 26 79 200 (500) 17 57 71 305 52 676 710 898 986 162422 34 94 193 355 422 758 78 874 998 163137 354 603 814 973 164055 346 451 722 27 67 816 165021 95 (30000) 151 253 429 57 584 (300) 665 715 808 72 166282 346 86 98 480 96 563 642 717 815 76 84 937 62 70 167061 90 (300) 154 79 99 (3000) 238 378 526 41 636 870 985 168054 148 53 351 448 54 572 885 169043 (300) 72 127 202 43 65 435 517 613 61 77 761 800 943

170085 156 276 340 95 460 576 (500) 55 (500) 786 900 171153 276 (500) 304 515 664 918 172031 151 (3000) 237 312 474 (500) 577 691 708 913 173005 97 230 88 349 431 81 521 89 940 174189 (300) 211 44 (500) 462 536 175008 475 536 47 757 832 176061 72 94 105 47 240 88 90 482 614 53 97 (300) 814 62 80 967 177293 353 68 (300) 441 98 528 33 95 628 178014 144 212 66 534 604 35 76 721 (500) 876 912 179071 114 24 226 335 415 (300) 55 611 737 42 87 805 23 24 948

180060 169 291 590 181153 83 91 295 388 440 6[illegible]3 731 852 93 925 45 59 182058 127 299 465 (1500) 591 645 46 48 56 98 817 84 183081 251 366 458 73 81 87 736 818 65 184348 495 (500) 567 705 33 850 185052 108 205 (1500) 60 476 514 724 77 832 928 186023 86 121 80 239 346 452 77 535 620 763 824 920 187114 52 315 459 505 26 652 72 723 815 55 67 188022 89 114 19 (500) 270 335 444 616 44 792 871 189048 252 312 438 94 (3000) 664 74 739 85 834 57 961 73 81 (300)

B. Nachmittags-Ziehung.

122 48 70 206 58 334 73 (1500) 601 22 29 32 812 1058 370 (500) 77 52 425 (300) 793 (300) 816 922 2001 25 110 209 487 598 671 814 57 949 (3000) 93 3098 166 248 300 4 498 579 (1500) 856 973 4000 165 601 789 883 5260 (300) 306 429 531 49 86 759 803 21 54 951 6227 421 30 604 (500) 7 96 717 859 71 959 7232 317 533 51 93 612 896 967 8130 337 413 535 (500) 81 805 962 9131 210 475 572 632 65 70 980 (1500) 81

10066 214 466 726 27 11274 496 502 61 79 630 999 12105 (500) 94 250 307 27 96 486 571 91 621 (500) 713 18 92 850 81 13121 257 344 510 685 705 93 94 801 2 63 70 (300) 95 930 75 14002 103 252 476 523 617 15077 192 262 332 52 81 523 36 747 916 43 76 16003 189 214 391 465 (1500) 501 19 62 802 17202 523 55 69 699 379 511 18063 64 104 79 82 256 75 381 95 422 (500) 29 56 672 733 825 944 19129 (300) 228 31 53 325 93 417 62 83 (500) 562 634 777 861 959 72

20051 207 555 84 621 912 21170 258 321 41 67 414 15 755 838 64 22032 219 20 409 603 30 729 (3000) 54 23044 490 555 81 95 829 80 992 24036 (300) 240 447 512 717 57 821 36 907 80 25383 (3000) 433 503 22 (1500) 65 714 887 26166 81 85 493 665 754 807 74 997 27010 104 (300) 22 (3000) 300 (300) 61 430 524 632 700 812 (300) 72 93 97 927 28258 86 87 92 354 492 502 616 950 (500) 29194 329 (300) 83 (500) 424 (500) 57 78 531 65 785 829 25 72 91 958

30126 260 567 78 684 719 73 957 31082 134 (3000) 82 736 53 949 32028 272 373 406 88 513 (3000) 99 (300) 601 12 [illegible] 948 49 33013 35 89 327 40 44 490 501 648 783 91 876 34628 37 163 318 454 (500) 574 (500) 637 (1500) 759 904 13 35021 369 88 542 91 957 84 36101 55 352 775 944 37000 19 205 394 502 73 90 946 38009 16 84 210 91 335 412 651 74 725 71 810 (1500) 61 (1500) 39254 337 73 483 97 645 750 972 78

40013 61 193 237 336 38 408 508 666 909 28 41066 98 265 479 686 42000 40 47 154 238 56 72 401 35 81 588 983 43051 61 78 251 400 16 575 796 926 44040 148 64 69 220 44 53 (500) [illegible]00 29 617 812 80 45142 71 76 236 372 366 78 710 25 71 995 46106 260 359 401 (500) 518 33 645 62 67 (1500) 79 707 35 97 817 27 63 959 47059 69 93 251 439 97 613 46 87 975 48016 84 202 75 365 99 536 53 65 87 631 67 740 53 884 (300) 993 49030 89 135 505 658 73 718 80 809 45 49

50077 191 200 21 320 26 464 650 59 98 745 826 (1500) 51045 122 200 48 98 398 465 578 690 (1500) 826 52111 34 64 223 439 58 500 6 68 685 742 815 985 53101 15 67 70 (500) 332 494 675 717 22 (500) 30 843 58 984 54057 118 50 61 297 372 83 85 428 620 84 739 68 84 842 936 55117 54 69 210 (3000) 55 65 428 34 36 (1500) 555 618 28 709 84 (300) 865 70 957 72 56173 471 509 21 671 57217 44 (3000) 51 55 397 412 32 44 506 16 655 850 961 (500) 80 58262 487 504 7 24 (500) 604 14 (500) 34 84 869 59017 171 256 84 355 413 74 519 20 97

60169 245 96 (1500) 410 72 88 550 771 808 914 70 91 93 61068 181 (500) 274 417 39 (300) 530 38 71 651 (300) 98 725 74 819 59 939 77 62016 139 77 78 230 50 61 420 85 513 76 807 920 63077 102 410 (500) 29 580 692 64051 60 402 90 540 (300) 41 621 69 (1500) 761 895 928 90 65019 51 100 354 589 (300) 623 701 802 902 66 66189 338 462 (3000) 593 688 716 29 67242 48 68 (500) 88 311 413 41 (300) 637 (300) 43 52 (500) 61 65 747 66 892 68044 244 320 39 479 505 58 65 (1500) 702 (5000) 10 843 69266 528 54 648 88 (3000) 722 889 91

70131 381 492 552 98 602 716 69 81 904 71104 217 (500) 89 (3000) 324 492 548 868 72048 81 465 503 618 60 733 48 882 900 (500) 39 75 73034 362 723 43 821 30 (3000) 49 74191 217 42 305 37 89 444 72 77 552 643 76 874 (500) 75181 239 63 95 402 79 558 87 716 800 1 23 962 76131 66 88 546 49 678 707 73 935 72 77035 (500) 111 241 325 (3000) 52 432 516 64 (500) 712 44 47 810 920 61 78019 (500) 37 (300) 211 447 58 629 52 605 842 59 (1500) 79158 213 (300) 90 367 653 68 895 (300) 923 (300) 79

80050 168 71 73 96 234 320 56 505 88 852 81059 210 (500) 79 (300) 390 596 771 857 86 938 49 82130 85 340 61 416 501 48 665 93 779 886 78 921 58 83079 (1500) 175 312 (3000) 613 720 41 61 869 (1500) 91 905 25 84009 (300) 35 236 395 428 72 507 46 (3000) 648 722 23 968 85320 34 43 437 610 12 49 73 (3000) 808 21 947 57 58 86089 330 424 561 79 661 753 76 981 87042 156 233 311 660 974 88107 (3000) 57 247 58 389 419 20 (1500) 523 51 87 627 825 95 89111 48 518 600 843 57

90109 99 306 74 403 63 72 512 44 (3000) 78 766 77 870 91092 156 235 375 419 513 33 37 90 98 809 964 92027 163 214 387 404 58 82 901 49 93109 217 42 77 322 623 705 862 67 82 915 97 94022 23 (300) 203 63 350 473 633 725 30 801 44 91 95037 184 205 53 569 692 996 96076 108 274 343 73 74 89 (300) 501 17 70 743 866 95 97042 111 218 73 397 421 33 618 21 56 822 909 86 95 98230 486 597 601 87 (1500) 761 92 99 936 59 99068 245 365 492 544 48 621 91 784 (300)

100065 207 41 (3000) 302 29 98 472 529 656 790 898 101123 36 220 83 (300) 85 480 611 91 771 (500) 84 848 102048 283 352 78 537 731 877 103233 301 74 478 510 37 551 79 104038 60 69 72 195 324 89 93 99 468 79 514 752 853 930 105216 83 (300) 346 626 35 826 (300) 975 106084 116 61 98 245 536 600 25 59 80 720 77 817 905 107188 210 97 302 78 406 528 935 51 72 108179 262 336 415 557 86 613 773 860 64 955 78 109014 74 120 46 233 65 78 379 82 429 83 577 646 89 920 48 59 50

110281 556 75 640 749 966 111057 62 75 200 24 30 340 510 45 639 68 701 860 (500) 955 112062 124 200 327 455 523 (3000) 63 630 709 (300) 87 113033 147 80 368 408 547 86 649 79 771 98 969 114167 320 77 421 36 54 588 615 94 924 36 54 588 615 94 924 36 115136 51 79 287 518 64 822 83 906 37 54 116346 63 431 62 431 62 (300) 517 56 607 (3000) 861 63 88 95 999 117124 25 334 90 407 523 (300) 709 879 947 118044 47 85 240 459 554 732 43 94 926 76 119018 (500) 28 52 62 100 241 46 61 320 88 477 524 74 (300)

120042 78 139 65 297 488 646 834 912 121024 29 33 177 221 57 64 376 83 444 78 572 (5000) 677 708 21 69 122232 362 413 32 726 973 96 123060 302 (1500) 692 702 40 68 87 808 47 73 124048 118 35 37 67 253 456 (1500) 532 58 640 53 78 761 847 51 69 (1500) 125037 41 68 78 128 77 95 249 378 412 512 20 71 625 35 (1500) 72 736 918 60 84 126263 348 503 16 87 707 (300) 47 82 842 958 67 (3000) 127134 68 83 (300) 204 49 442 78 89 707 128116 18 37 307 30 608 129083 168 71 238 369 72 75 478 508 63 642 727 901 3

130074 240 66 444 593 654 593 654 906 (500) 43 66 131312 542 652 804 71 927 3 71 99 132083 87 89 254 67 323 32 (1500) 483 88 579 81 610 17 91 716 902 133182 343 460 77 613 805 46 965 134157 65 67 216 (500) 23 460 584 89 709 (500) 96 879 928 30 32 135004 314 436 (1500) 787 (3000) 93 812 136204 26 438 751 814 98 137070 107 53 14 400 9 76 627 69 70 752 833 91 919 29 (500) 31 38 40 138030 62 71 (300) 323 519 740 54 811 17 139071 130 97 257 482 643 812 911

140306 380 468 503 616 32 50 800 26 914 141024 116 95 226 55 581 751 71 806 16 49 92 93 927 142058 108 257 70 73 406 27 91 531 45 624 805 964 88 143246 341 92 460 654 88 708 34 (1500) 58 (3000) 955 98 (3000) 144024 32 148 209 356 440 41 548 623 87 725 72 875 145026 149 (300) 85 282 313 28 97 489 623 63 787 882 912 73 146061 100 69 232 55 494 658 941 96 147109 18 24 43 270 (3000) 465 518 61 627 707 148132 73 78 338 961 149209 593 614 765 (300) 940

150031 67 102 56 203 429 41 536 151180 313 31 444 99 773 901 152081 157 (500) 355 84 482 98 526 (1500) 838 (500) 914 153019 35 64 268 502 62 985 99 154303 9 548 669 90 742 887 155011 329 97 519 646 724 869 912 23 33 156044 54 62 213 357 65 (3000) 422 (1500) 441 71 516 17 29 66 658 724 80 915 157038 185 (1500) 324 60 682 702 18 910 80 (300) 924 158098 104 54 347 92 (3000) 159047 188 220 35 77 458 548 87 683 90 817 992

160313 19 444 63 564 75 708 98 928 161078 90 135 84 (300) 90 485 (3000) 96 539 665 73 89 91 701 41 (500) 801 81 912 47 162180 259 309 419 72 569 681 714 163228 (3000) 774 963 84 164102 257 354 445 (30000) 68 88 508 59 891 165190 195 375 400 681 766 84 166153 65 69 232 497 538 756 75 824 (300) 72 912 167057 (1500) 82 233 360 81 586 610 17 67 706 54 69 813 42 68 83 993 168020 42 83 198 214 380 548 75 716 836 169118 234 (1500) 548 649 886 (500)

170058 169 91 254 64 (5000) 354 452 (15000) 528 41 645 451 881 979 171000 32 64 88 128 323 29 76 434 36 57 730 975 81 172239 52 314 421 31 567 88 673 758 173263 298 463 687 898 925 75 174003 46 72 160 (3000) 63 98 226 340 430 513 56 607 928 38 83 85 175316 (500) 33 37 52 509 83 727 176060 77 222 333 50 685 763 (5000) 802 67 977 177017 66 (500) 167 92 316 761 832 919 47 178304 (300) 489 561 619 722 (3000) 56 63 837 179112 28 256 422 59 747 934

180082 116 19 56 220 382 499 500 58 632 852 181039 127 85 802 (300) 405 75 92 571 (300) 604 6 899 923 933 55 182048 119 54 362 493 640 744 800 1 955 65 93 183059 113 207 492 678 751 (300) 70 87 800 911 43 184091 226 304 (500) 416 907 185020 36 392 419 (500) 32 627 33 39 737 848 906 70 186585 357 496 541 6[illegible]1 (1500) 91 709 871 95 187014 60 95 (1500) 112 (3000) 303 90 403 40 516 659 883 (300) 188014 188 96 272 353 56 597 714 40 821 42 189022 71 200 13 67 364 411 550 805 [illegible]